



Dieses Werk ist unter einem Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenzvertrag lizenziert. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/> oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

Die Krise

erklärt in
drei biblischen Abhandlungen
von
J. F. RUTHERFORD

Seite

3 Vorwort

5 Kann die
amerikanische
Regierung bestehen
bleiben?

28 Jehovas Zeugen:
Warum verfolgt?

49 Liebe

In einem Jahre weltweiter Depression, 1932, haben Richter Rutherford's Bücher und Broschüren mit der Ankündigung des Königreiches Jehovas eine Verbreitung von 22 213 639 Exemplaren erhalten. In den zehn vergangenen Jahren allein sind über 130 Millionen Stück seiner Schriften in die Hände der Menschen gebracht worden.

Copyrighted 1933

Herausgeber:

WACHTTURM

BIBEL- UND TRAKTAT - GESELLSCHAFT

Internationale Bibelforscher - Vereinigung

Brooklyn, NY., USA.

Magdeburg, Bern, Wien, Brunn,

Paris, London usw.

Dieses Buch wurde in Amerika geschrieben. Der Verfasser beleuchtet die Verhältnisse der Welt, und zwar besonders die Verhältnisse in Amerika und Großbritannien. Das Buch wurde aus dem Original übersetzt, damit das deutsche Volk auch jene Zustände kennenlerne.

THE CRISIS — German

Printed in Germany

Wachturm, Magdeburg

Vorwort

Die Vorträge Richter Rutherford's, die von vielen Radiostationen ausgesandt werden, haben weltweit Interesse hervorgerufen. Dieses Büchlein enthält drei dieser Vorträge und ist passenderweise betitelt worden: Die Krise. Eine Krise bedeutet einen Wendepunkt, der das Ende eines gefährlichen Zustandes und den Beginn eines besseren Zustandes bezeichnet. Alle gutgesinnten Menschen werden einen solchen Wechsel willkommen heißen.

Seit vielen Jahren hat das amerikanische Volk mit Stolz auf seine Nation hingewiesen und erklärt, sie müßte ewig bestehen bleiben. In den jüngsten Jahren haben sich sehr bedrückende und unglückliche Zustände entwickelt, und viele haben sich gewundert, was wohl die Ursache dafür sein mag. Der Radiovortrag „Kann die amerikanische Regierung bestehen bleiben?“ unterbreitet den Gegenstand allen denkenden Menschen in ehrlicher und offener Weise. Darin wird der Nachweis erbracht und der Grund gezeigt, warum die amerikanische Regierung nicht von Bestand sein kann. Dieser Vortrag deckt die Ursache der Bedrückung und der Leiden auf, ferner warum sie aufhören müssen, und warum ein besserer Zustand darauf folgen wird. Doch liegt hier nicht etwa die Meinungsäußerung eines Menschen vor. Gestützt auf unbestreitbare Beweise wird hier gezeigt, daß die Krise der amerikanischen Regierung eingetreten ist. Studieren Sie diesen Vortrag sorgfältig zusammen mit Ihrer Bibel, und Sie werden die Überzeugungskraft der Beweisführung zu schätzen wissen.

Die wahren Nachfolger Jesu Christi sind seit achtzehnhundert Jahren wegen ihrer Treue Gott gegenüber verfolgt worden. Viele haben sich gewundert, warum solche Verfolgungen über die kommen sollten, die dem Herrn zu dienen suchen. Eine Krise ist nun erreicht, wo die Verfolgung aufhören soll und alle wissen werden, daß Jehova Gott ist, und daß sein Königreich herbeigekommen ist. Der Vortrag „Jehovas Zeugen: Warum verfolgt?“ wird Ihnen die wahre Sachlage vor Augen führen und zeigen, daß die, die dem Königreich Gottes dienen, wahre Weisheit besitzen und ausüben.

Seit undenklichen Zeiten hat Selbstsucht die Welt beherrscht und viele Leiden verursacht. Das gerade Gegenteil von Selbstsucht ist Liebe, die zutreffend als „der vollkommene Ausdruck der Uneigennützigkeit“ erklärt wird. In der Vorherrschaft der Eigenliebe ist eine Krise eingetreten. Der Eigennutz soll bald aufhören und Uneigennützigkeit die Welt regieren und dem Volke Trost und Frieden bringen. Die auf der Erde Lebenden werden lernen, das Rechte zu tun. Der Inhalt dieses Büchleins wird Ihnen wirklichen Trost geben.

Die Krise

Kann die amerikanische Regierung bestehen bleiben?

Seit mehr als hundert Jahren steht Amerika in der ersten Reihe der Staaten der Erde. Was seine Naturschätze anbetrifft, ist es heute das reichste Land unter der Sonne. Die Vereinigten Staaten und Britannien bilden die beiden Säulen des großen siebenten Weltreiches, das in der göttlichen Prophetie als eine zwiefältige Regierung oder als Doppelstaat beschrieben wird. Beide Nationen behaupten, christlich zu sein, und sie bilden den wichtigsten Bestandteil der sogenannten „Christenheit“, deren unsichtbarer Herrscher und Gott aber in Wahrheit Satan ist.

Die Gründer der amerikanischen Nation ersuchten sich größere Freiheit als sie besaßen. Sie flohen aus Europa, um frei und unabhängig von den dortigen grausamen und bedrückenden Herrschern zu sein, und gründeten die amerikanische Republik, auf die die Menschen so lange mit Stolz hingewiesen haben. Als der Staat noch jung war, waren viele seiner Staatsmänner Patrioten, weil sie ihre Mitmenschen aufrichtig liebten und kühn für eine gerechte Regierung kämpften. Heute wird unter den Herrschern der Nation kein wahrer Patriotismus mehr gefunden. Es ist heute dem Volke unmöglich, zur Besetzung der staatlichen Ämter Männer zu wählen, von denen es erwarten könnte, daß sie gerechte Gesetze schaffen und die Regierungsangelegenheiten zur allgemeinen Wohlfahrt verwalten würden.

Die drei sichtbaren Elemente, die das Volk regieren, sind das kommerzielle, das politische und das religiöse Element, und von diesen dreien ist das kommerzielle das mächtigste. Unter den früheren Staatsmännern Amerikas waren einige gottesfürchtige Männer, die das Heraufkommen einer mächtigen selbstsüchtigen Macht vorhersehen und davor warnten, daß die Habgierigen eines Tages die Freiheiten des Volkes zunichte machen würden. Diese Warnung blieb aber unbeachtet, und das selbstsüchtige kommerzielle Element, das sogenannte Großgeschäft, ist unbemerkt und beständig seinem Ziele näher gerückt. Gleich den Fangarmen eines mächtigen Seepolypen hat es seine Arme ausgestreckt und sich so gut wie alles sichtbaren Reichthums des Landes bemächtigt. Gleichzeitig sind die Leute, deren harte Mühe das Land hochgebracht und seinen Reichthum erzeugt hat, ungerecht behandelt und ausgebeutet worden, und heute schreien sie in diesem unermeslich reichen Lande nach Brot. Viele Amerikaner fragen jetzt in klagendem Ton: „Kann die amerikanische Regierung bestehen bleiben, wenn solch ungerechte Zustände herrschen?“

Das Großgeschäft kennt keine Rücksicht auf die Rechte des gewöhnlichen Volkes. Der Bürgerkrieg des Jahres 1863 wurde entfacht und geführt, um Verhältnisse zu schaffen, die es dem Großgeschäft ermöglichen sollten, eine erdrosselnde Gewalt über die Nation zu erlangen. Der Vorwand für jenen Krieg war die Befreiung des Landes vom Handel mit Menschenfleisch und Menschenblut; der wahre Grund aber war, eine selbstsüchtige Gesellschaftsklasse in den Stand zu setzen, die Finanzen und alle Handelsinteressen der Nation zu beherrschen. Im Jahre 1917 drängte das Großgeschäft aus überaus selbstischen Gründen die amerikanische Nation ganz nutzlos und vergeblich in den Weltkrieg,

und das hat zu einer ungeheuren Vermehrung des Reichtums und der Macht einiger weniger Männer geführt und hat anderseits viele Millionen des Volkes zu Leibeigenen gemacht und an den Bettelstab gebracht.

Das Großgeschäft besitzt heute tatsächlich alles, was man nur sehen kann. Durch geschickte Winkelzüge mit dem Gelde der Nation hat das Großgeschäft das Eigentumsrecht über fast den gesamten Grundbesitz erworben, während Hunderttausende ehrlicher Landwirte ihr Land und Haus und Hof verloren haben. Einige wenige Schwerreiche setzen die Preise für die Lebensmittel fest, die die Farmer erzeugen und von den Landarbeitern eingeerntet werden. Dadurch sind die Farmer beraubt und die Arbeiter zum Hungern verurteilt worden, und das im reichsten Lande der Welt!

Das Großgeschäft besitzt die Schiffe, die die Meere befahren und durch die Luft segeln. Es besitzt die Eisenbahnen und die andern Verkehrsmittel. Es besitzt die besten Wertpapiere der allgemeinen Transportgesellschaften, während einige aus dem Volke die minderwertigeren Aktien und Schuldverschreibungen haben. Als die Eisenbahnen kürzlich in Geldverlegenheit waren und die Zinsen für die Schuldverschreibungen zahlen sollten, veranlaßte das Großgeschäft die amerikanische Regierung, unter dem Vorwand, den Banken dazu zu verhelfen, ihre festgelegten Aktiven [Besitzwerte] flüssig zu machen und den Handel unverzüglich anzuregen, den Banken hundert Millionen Dollar vorzuschießen. Aber anstatt das Geld so zu verwenden, nahm das Großgeschäft sofort die ganzen hundert Millionen in Beschlag und verwendete sie zur Zinsendeckung für die in ihren Händen befindlichen Vorzugs-Schuldverschreibungen.

Das Großgeschäft, das aus nur sehr wenigen Personen besteht, besitzt und beherrscht die Telegraphen- und

Telephonlinien, das Radio, die Licht- und Kraftwerke. Es besitzt und kontrolliert die Bergwerke, die das Heiz- und Baumaterial liefern, welches das Volk braucht. Es besitzt und beherrscht die Banken und das meiste Geld, das darin ist. Es ist im Besitz des größten Teiles des Goldes, das rechtmäßigerweise der Regierung gehörte. Dieser eigennützigen Machtgruppe gehören auch die größten Industrie- und Handelsunternehmen.

Im Dienste des Großgeschäfts stehen die gerissensten Rechtsanwälte, die es verstehen, die Verträge immer zugunsten ihrer Klienten zu formulieren; das Volk aber muß mit dem mageren Ende fürliebnehmen. Jeder Zweig der Regierung ist durch das Großgeschäft verunreinigt und unrechtlich beeinflusst. Es beherrscht die beiden größten politischen Parteien Amerikas, und nach seinem Willen werden die Männer, die seinen eigennützigen Interessen am besten zu dienen versprechen, zu den öffentlichen Ämtern ernannt und auch gewählt. Das Großgeschäft beherrscht das Heer und die Marine, die Kanonen und die Munition, sowie die gesamte Polizeimacht der Nation.

Praktisch genommen sind alle Geschäftskorporationen Amerikas im Besitz und unter der Kontrolle des Großgeschäfts. Die Angestellten dieser mächtigen Korporationen haben sozusagen einen Haken in der Nase und dürfen sich nicht rühren. Sie müssen den selbstsüchtigen Männern, den mächtigen Geldfürsten, gehorchen, oder sie verlieren ihre Stellung. Sie haben ihre Gehälter nötig, um sich und ihre Familien ernähren und kleiden zu können; darum sind sie von der Gnade des Großgeschäfts abhängig und sind seine Leibeigenen.

Das Großgeschäft besitzt oder kontrolliert direkt oder indirekt fast alle Zeitungen und Zeitschriften Amerikas und bedient sich ihrer zur Propaganda für sich selbst

und seine politischen und religiösen Verbündeten. Dieselbe eigennützige Interessengruppe besitzt und beherrscht auch die berufsmäßigen Geistlichen, und diese machen aus dem Worte Gottes eine Ware, um das Volk in Unwissenheit und in Unterwürfigkeit unter die herrschende Macht zu halten. So ist also deutlich erkennbar, daß sich die Regierungsmacht in den Händen von sehr wenigen befindet.

Früher haben die Staatsmänner das Volk vor der Gefahr gewarnt, die aus einer Zentralisierung der Macht in den Händen weniger Personen erwachsen würde. Obwohl das Volk diese Warnung gehört hat und viele von ihnen die herannahende Gefahr fühlten, haben sie doch das, was geschehen ist, nicht verhindern können. Das gewöhnliche Volk ist heute an Händen und Füßen gebunden. Im Jahre 1917 prägte das räuberische Element, das die Nation beherrscht, das Schlagwort: „Der Krieg wird der Welt die Demokratie sichern!“ und dieses Schlagwort hat es durch seine Propagandapresse und seine heuchlerische Geistlichkeit im ganzen Lande ausschreien lassen. Jetzt, nach vierzehn Jahren, ist die Demokratie vollständig von der Erde verschwunden. Zur Zeit wird sogar von den wenigen, die das Land beherrschen, eine planmäßige Bewegung in Szene gesetzt, in Amerika eine Diktatur zu errichten, das heißt die ganze Staatsverfassung beiseitezusetzen und solche Verordnungen in Kraft treten zu lassen, die der Diktator oder unumschränkte Herrscher für nötig erachten mag. Die Tagespresse ist angewiesen worden, das Volk systematisch von der Notwendigkeit eines Diktators zu überzeugen, ehe dieser Schritt tatsächlich unternommen wird und die diktatorische Macht in Erscheinung tritt. Sie werden wohl lezthin in der Presse der Hauptstädte wiederholt die versteckten Anspielungen

wahrgenommen haben, worin befürwortet wird, daß die Angelegenheiten der amerikanischen Nation von einem Diktator geleitet werden möchten. Eine sehr bekannte Zeitschrift schrieb am 25. Juni 1932:

„Was könnte von einem Diktator, ausgestattet mit Kräften militärischer Natur, erreicht werden? Er würde zuerst alle möglichen Anstrengungen machen, das Vertrauen der führenden Persönlichkeiten in die Zukunft des Landes zu stärken, ferner würde er die Geschäftsleute überall zu der Erkenntnis bringen, daß die Regierung sie in allen möglichen Dingen, die sie unternehmen möchten, ermutigen, unterstützen und schützen werde.“

Das ist eine dreiste Erklärung im Interesse der wenigen und gegen das allgemeine Wohl der vielen. Das Großgeschäft unterhält bezahlte Agenten in Washington [sogenannte Lobbyisten, das sind Leute, die in der Lobby, das heißt im Vorraum oder in den Korridoren des Parlamentsgebäudes, die Abgeordneten zu beeinflussen suchen], und diese haben sogar ein besonderes Informationsbüro für ihre Arbeitgeber. Von diesem Büro geht jede Woche an die Häupter der Korporationen des Großgeschäfts ein Informationsbrief ab. Aus einem solchen, vom 14. Mai 1932 datierten Briefe führe ich hier folgendes an:

„Es tritt allmählich deutlich zutage, daß etwas an Stelle einer Koalitionsregierung wird gebildet werden müssen, um die Lage nach der Vertagung des Kongresses meistern zu können . . . Es bestehen mehrere Pläne; einer dreht sich um den Gedanken, eine Gruppe von zwölf oder mehr Männern in Washington zu versammeln . . . Eine Diktatur, die von Woche zu Woche mehr befürwortet wird, würde vermieden werden, doch würden dabei einige der praktischen Vorteile einer Dik-

tatur gewonnen werden. Dies wenigstens ist die Hoffnung bei dieser Idee, die von dem ‚Krat für die nationale Verteidigung‘, der zur Zeit des Krieges aufgestellt wurde, übernommen worden ist . . . Eine begründete Einwendung ist, daß das Volk bei der Einberufung eines Kabinetts durch Schlussfolgerungen unnötig geschreckt werden könnte . . . Wir haben Grund zu glauben, daß der Plan verwirklicht werden wird, und wir raten Ihnen [den Häuptern des Großgeschäfts], dies im voraus als ein gutes Zeichen zu betrachten.“

Diese Information war nur für die leitenden Beamten der Korporationen bestimmt, aber nicht zur Veröffentlichung. Dieser Geheimdienst enthüllt im voraus, welche Schritte der Kongreß tun wird, welche Gesetzesvorlage angenommen und welche nicht angenommen werden wird. Wenn man auf die Presse achtgibt, sieht man, daß diese Voraussagen richtig sind. Das ist einer der Beweise dafür, daß für öffentliche Ämter gewählte Männer die raubgierige Interessengruppe, aber nicht das Volk vertreten. Diese und andere Tatsachen zeigen ferner, daß die Herrscher in großer Ratlosigkeit und Furcht sind.

Ich nehme keine Parteilstellung in der Politik ein. Ich will nur Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsachen lenken, um sogleich die Prophezeiung Jehovas anzuführen, die sich gerade auf die gegenwärtige Zeit bezieht und Ihnen die Ursache der Not der Gegenwart zeigt und auch das einzig mögliche Heilmittel. Ich möchte den regierenden Mächten in Washington mit den Worten des zweiten Psalmes ans Herz legen, auf das Wort Jehovas zu hören und weise zu sein. Ebenso bitte ich das Volk, aufzumerken und zu beachten, was Gottes Wort über diesen Gegenstand sagt, weil unter der Herrschaft eines Diktators vielleicht eine Zeitlang keine

Gelegenheit mehr sein wird, den Rundfunk zur Verkündigung der großen Wahrheiten Gottes zu benutzen, die heute so lebenswichtig für alle sind.

In den vergangenen Monaten haben Jehovas Zeugen durch den Rundfunk und durch Auffuchen der Menschen in ihren Wohnungen immer wieder auf das Zeugnis der Bibel hingewiesen, das zeigt, daß Jehova Gott die gegenwärtige Ratlosigkeit und Bedrängnis, die über die Welt gekommen ist, ihre Ursache sowie ihren schließlichen Ausgang vorausgesagt hat. Diese Tätigkeit bezweckt einzig und allein, im Gehorsam dem Gebote Jehovas gegenüber die Menschen zu ihrem eigenen Besten aufzuklären. (Jesaja 43: 9—12; 6: 1—11) Diesen Bemühungen, das Volk über die Wahrheit zu unterrichten, deren Verständnis heute so lebenswichtig ist, hat sich die feile Geistlichkeit unter Heranziehung der Polizeigewalt heftig widersetzt. Ich ergreife diese Gelegenheit, den Herrschern und dem Volk ans Herz zu legen, auf die Worte Jehovas zu hören, die vor Jahrhunderten in der Bibel niedergelegt worden sind, die gegenwärtige Lage vorauszusagen und auch den Ausweg zeigen. Ob Sie es nun beherzigen werden oder nicht, dafür tragen Sie die Verantwortung.

Sie wissen sehr wohl, daß jetzt fast jedermann von Furcht ergriffen ist. Sie zeigt sich bei Regierungsbeamten, Bantherrn, Angestellten, Geschäftsleuten und Farmern, bei berufsmäßigen Politikern, den Geistlichen und Arbeitern. Warum herrscht solch große Furcht und Ratlosigkeit unter den Machthabern und soviel Bedrängnis überall unter dem Volke? Das Wort Gottes sagt in Lukas 21, daß gerade diese kritische Zeit über die Welt kommen und dann „auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit“ herrschen würde. Ferner heißt es dort: „Die Menschen verschmachten vor Furcht und

Erwartung der Dinge, die über den Erdbreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“ Die „Kräfte der Himmel“ sind Satans unsichtbare Organisation, und ihre Glieder wissen, daß jetzt die große Krise da ist. Was ist die Ursache dieser Furcht und Verwirrung, die die Presse „Mangel an Vertrauen“ nennt? Das Wort Jehovas gibt uns eine deutliche Antwort auf diese Frage. Warum soll nun das Volk diese Antwort nicht kennenlernen? Weil Satan, der unsichtbare Herrscher dieser bösen Welt, die Menschen in Unwissenheit über Jehova und ihm entfremdet halten will; und darum werden Jehovas Zeugen ins Gefängnis gesteckt.

Die Vertreter des Großgeschäfts und ihr „starker Arm“, die Polizeigewalt, sind vor Gott verantwortlich, daß Jehovas Zeugen gehindert werden, den Menschen die Wahrheit zu verkündigen, aber die Geistlichen sind noch viel verantwortlicher, weil sich diese Herren vom schwarzen Tuch als Lehrer des Wortes Gottes ausgeben und dadurch die Menschen irreführen. Sie weigern sich nicht nur, die Bibel zu lehren, sondern bekämpfen überdies die sie lehren. Warum also ist dieser schreckliche Zustand der Bedrängnis und Ratlosigkeit über die ganze Welt, das freie Land Amerika eingeschlossen, gekommen? Jehovas Wort antwortet im zwölften Kapitel der Offenbarung: „Wehe der Erde und dem Meere! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat.“ Satans Welt ging im Jahre 1914 zu Ende, und jener Zeitpunkt wird durch den Beginn des Weltkrieges gekennzeichnet. Da wurde Satan, wie Jehova vorausgesagt hatte, aus dem Himmel geworfen, und von da an ist nur eine kleine Zeit bis zur völligen Vernichtung der Organisation Satans und der gänzlichen Aufrichtung der gerechten Regierung

Jehovas. Nie hat es eine Wahrheit gegeben, die kennen-
zulernen von so großer Wichtigkeit für die Menschen
gewesen wäre.

Viele Jahrhunderte lang ist Satan der unsichtbare
Herrscher der Welt gewesen. Er hat die Menschen der
Wahrheit gegenüber verblindet und viele in schlauer
Weise beeinflusst, seinen Willen zu tun. Er ist der Ur-
heber und Organisator des grausamen und bedrückenden
Großgeschäfts, das die Welt regiert. Er hat den
Handel, die Politik und die Religion benutzt, das Men-
schengeschlecht völlig unter seine Herrschaft zu bekommen
und den Namen und das Wort Jehovas zu verlästern.
Darum steht in 1. Johannes 5 : 19 geschrieben, daß die
ganze Welt jetzt im Bösen liegt. Ferner wird in 2.
Korinther 4 : 4 erklärt, daß Satan der Gott oder un-
sichtbare Herrscher dieser Welt ist, und daß er es ist, der
die Menschen der Wahrheit gegenüber blind gemacht hat.
Er hat sich verschiedener Werkzeuge zur Erreichung
seiner Zwecke bedient, und da er weiß, daß die Zeit für
den entscheidenden Endkampf gekommen ist, macht er
verzweifelte Anstrengungen, jeden einzelnen Menschen
in sein Lager zu ziehen und in eine feindliche Stellung
gegen Jehova und sein Königreich zu drängen. Doch
binnen kurzem wird Jehova Gott den Teufel und dessen
ganze Organisation vernichten.

Warum aber hat Jehova den Teufel nicht längst
vernichtet und damit all das Böse auf der Erde verhin-
dert? Erlauben Sie mir bitte, Ihnen die biblische Ant-
wort zu geben: Als Satan die vollkommenen Menschen
in Eden sah und erkannte, daß der Schöpfer sie mit der
Fähigkeit ausgestattet hatte, sich zu mehren und die Erde
zu füllen, da wurde in seinem selbstsüchtigen Sinne der
Handel geboren. Er blickte in die Zukunft und sah die
Menschheit in seiner Macht und malte sich aus, wie er

damit einen mächtigen Apparat des Handels, der Politik und der Scheinreligion aufrichten und damit das Menschengeschlecht beherrschen, den Namen Jehovas verlästern und sich selbst zum Höchsten machen könnte. Darum forderte er Jehova Gott heraus, Menschen auf die Erde zu setzen, die ihm unter den widrigsten Verhältnissen die Treue bewahren würden. Wenn Jehova Gott jene Herausforderung zurückgewiesen und Satan sofort vernichtet hätte, würde niemals eine Gelegenheit gewesen sein, der ganzen Schöpfung zu beweisen, daß er, Jehova, der Höchste, der Geber des Lebens und aller Segnungen ist, und daß sein Name über jeden Namen steht und alles Lobes wert ist. Jehova nahm die Herausforderung an und ließ Satan sich ans Werk machen, seine Prahlerei zu beweisen. Gleichzeitig setzte Gott den Satan und den Menschen in Kenntnis, daß er zu seiner bestimmten Zeit Satan und alle seine Werke vernichten werde. (1. Mose 3 : 15—17; Hebräer 2 : 14; 1. Johannes 3 : 8; siehe „Licht“ Band 2, Seiten 183—193, 207—221.) Satans erste Weltmacht war die kommerzielle und militärische Macht Ägyptens. Jehova sandte sein auserwähltes Volk Israel hin, in jenem Lande zu wohnen. Die Regierung Ägyptens bedrückte jedoch jenes Volk sehr. Aber zur bestimmten Zeit, und nachdem die Herrscher Ägyptens eine volle Warnung bekommen hatten, befreite er sein Volk aus dem Lande der Bedrückung und vernichtete die Machthaber Ägyptens. Die Bibel zeigt uns deutlich, daß jene Dinge eine Veranschaulichung dessen waren, was Gott binnen kurzem über Satan und seine Organisation, die jetzt die Welt beherrscht, kommen lassen wird. Pharao, der König Ägyptens, stellt Satan selbst dar, und das Volk der Ägypter veranschaulicht oder schattet die gegenwärtigen Nationen der Welt vor, während die Israeliten

die friedliebenden Menschen, die auf der Seite Gottes und der Gerechtigkeit stehen wollen, darstellen. Lassen Sie mich nun mit den Worten der Heiligen Schrift die Frage beantworten, warum Jehova den Satan und dessen böse Helfershelfer so lange Zeit hat bestehen lassen. Gott hat Mose folgendes schreiben lassen: „Eben deswegen habe ich dich bestehen lassen, um dir meine Kraft zu zeigen, und damit man meinen Namen verkündige auf der ganzen Erde.“ Um die Frage, wer der Höchste ist, für immer zu klären, hat Jehova den Satan in seiner Bosheit bis zum Äußersten gehen lassen, um darauf ihn und dessen unheilvolle Organisation zu vernichten und damit zu beweisen, daß Jehova der Höchste und der ewige Gott ist. Die Krise oder Zeit der Entscheidung ist jetzt gekommen, und Jehovas Zeugen verkündigen nun seinen Namen auf der ganzen Erde.

Jehova ist der Schöpfer des Himmels und der Erde und der Geber alles Lebens. Alle seine Wege sind gerade und gerecht, und niemand kann sich der Segnungen ewigen Lebens und Glückes erfreuen, der sie nicht aus der Hand Jehovas empfängt. Der Name Jehovas ist von allergrößter Bedeutung. Sein Name ist jahrhundertlang verlästert worden; nun aber ist der Tag der Rechtfertigung seines Namens gekommen, die Zeit, wo die Menschen das richtige Verständnis und die richtige Wertschätzung seines Namens bekommen sollen. Verursacht wurde diese Verlästerung des Namens Jehovas von Satan und seiner großen kommerziellen Organisation. Diese wird hierbei von der politischen Machtgruppe unterstützt und handelt in Verbindung mit den trügerischen und heuchlerischen Religionsführern, die fälschlich Jehova Gott für die Leiden der Menschen verantwortlich machen. Satans Organisation bedrückt das Volk, während die Prediger oder Geistlichen ihm weis-

zumachen suchen, der amerikanische Staat und auch andere Staaten herrschten kraft göttlichen Rechts, sie wären christliche Nationen und übten darum ihre Macht in Harmonie mit dem Willen Gottes aus. Das ist unter andern eines der Dinge, woran man erkennen kann, daß die Geistlichkeit, obchon sie Gott zu dienen behauptet, in Wahrheit den Teufel und dessen Organisation vertritt. Damit die Menschen die Wahrheit erführen und selbst eine Entscheidung treffen könnten, habe ich kürzlich die vereinigte Geistlichkeit Amerikas aufgefordert, den fähigsten Vertreter aus ihrer Mitte zu wählen und durch Rundfunk über diese Behauptung zu debattieren. Belastet mit der schweren Anklage, Gott falsch darzustellen und Satan zu dienen, sollten diese Herren entweder hervorkommen und die Grundlosigkeit dieser Anklage beweisen, oder aber sie sollten aufhören, sich als Lehrer des Wortes Gottes auszugeben. Jehova hat in seinem Worte vorausgesagt, welche Stellung sie einer solchen Herausforderung gegenüber einnehmen würden. Er hat durch seinen Propheten Jeremia (51 : 30) schreiben lassen: „Babels Helden [die Mächtigen der Satansorganisation] haben aufgehört zu streiten, sie sitzen in ihren Bergfesten; versiegt ist ihre Kraft.“ Möge das Volk hiervon Kenntniß nehmen.

Die größte Krise der Zeitalter ist jetzt über die Welt gekommen, und hierin ist die amerikanische Regierung mit einbegriffen. Die Macht der irdischen Organisation Satans ist jetzt in den Händen einiger weniger zentralisiert. Und da sich auch diese Machthaber wegen der großen Entscheidung, die sie heraneilen sehen, in Ratlosigkeit und Furcht befinden, entwerfen und verkündigen sie viele Pläne zur Abhilfe. Aber keiner dieser Pläne wird die Nation aus der gegenwärtigen Klemme herausziehen. Die Herrscher sind gehörig verständigt

und gewarnt worden, daß das Königreich Jehovas gekommen ist. Sie haben sich aber geweigert zu hören. Sie verachten das Wort Gottes und fahren fort mit ihren unzulänglichen Mächenschaften; sie werden weiter ein Heilmittel nach dem andern versuchen; aber alle diese werden sich als erfolglos erweisen. Ich wage die Meinung auszusprechen, daß Amerika bald von einem Diktator regiert werden wird, dem eine Schar von Beratern zur Seite stehen werden, die von den Häuptionern des Großgeschäfts ausgewählt und geleitet sein werden. Es wird eine militärische Herrschaft sein, die das Volk zwingen wird, ihr untertan zu sein.

Im Jahre 1917 wurden auf Geheiß des Großgeschäfts Millionen junger Männer gezwungen, in den Militärdienst einzutreten. Das Lebensblut von mehr als 100 000 Amerikanern wurde in Verletzung des ewigen Bundes Jehovas auf Frankreichs Erde vergossen. Weitere Tausende, die nach Amerika zurückgekehrt waren, fanden keine Beschäftigung und sahen sich ohne Mittel, sich und ihre Familien zu erhalten. Jetzt, nach vierzehn Jahren, marschieren Tausende dieser Kriegsveteranen nach Washington und betteln die Regierung an, sie zu speisen und ihren hungernden Kindern zu helfen. Sie bitten um Brot und erhalten einen Stein, sie bitten um Fleisch und bekommen eine todbringende Schlange. Viele fragen sich: Kann die amerikanische Regierung unter solchen Umständen bestehen bleiben?

Würde eine Revolution dem Volke helfen und die Nation aus ihrer jetzigen schwierigen Lage befreien? Ich antworte mit allem Nachdruck: Nein! Es gibt keinen Menschen in Amerika, der eine solche Revolution erfolgreich anführen könnte. Ein solches Unternehmen wäre mehr als töricht. Satan hat dafür gesorgt, daß die Macht der Nation in den Händen des Großgeschäfts

und seiner Verbündeten zentralisiert worden ist. Das Heer und die Marine und der „starke Arm“ werden das Geheiß des Großgeschäfts tun, und das Volk ist machtlos dagegen. Eine Revolution würde ein schrecklicher Fehlschlag sein und nichts Gutes bewirken. Möchten alle denkenden Menschen, die das Rechte wollen, ja davon abstehen, eine Revolution zu befürworten, und sich von aller Gewalt zurückhalten. Niemand, der an Jehova glaubt und ihm dient, wird zu Gewalttat greifen. Dies ist der Kampf Jehovas. — 2. Chronika 20 Vers 15; 2. Korinther 10 : 4.

Soll nun diese grausame und bedrückende kommerzielle Macht in Selbstsucht und Üppigkeit endlos weiterherrschen? Was soll das Volk tun, damit ihm Hilfe werde? Ich bitte Sie dringend, sich ganz ruhig zu verhalten und zu lernen, was Jehova zu Ihrer Hilfe und Befreiung tun wird. In seinem Worte sagt der große Gott zu jenen reichen Bedrückern, die hinter dem Thron der sichtbaren Herrschermacht stehen: „Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommt! Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind mottenfräßig geworden.“ (Jakobus 5 : 1, 2) Wie bewahrheitet sich doch dieses Wort des Herrn in unseren Tagen! Bei all ihrem Reichtum leben sie doch in Furcht und Ratlosigkeit, und sie weinen und heulen wegen des Elends, das über sie gekommen ist. Jehova sagt weiter zu ihnen (Jakobus 5 : 3): „Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen.“ Ich habe bereits zuvor mit der Bibel bewiesen, daß wir uns in den letzten Tagen der Herrschaft Satans befinden und das Königreich Gottes herbeigekommen ist. Die Millionen Menschen, die einst den Reichtum erzeugt

haben, den die andern besitzen, und nun arbeitslos und mittellos sind, schreien um Hilfe. Sie schreien aber nicht zu Gott, weil die Diener Satans sie in Blindheit über die Wahrheit gehalten haben. Sie schreien, weil sie ausgeplündert und betrogen sind, und ihre Bürden sind schier unerträglich geworden. Doch Jehova hört ihr Schreien, gleichwie er auch das Geschrei der Bedrückten in Ägypten hörte, und er spricht weiter zu den Bedrückern (Jakobus 5 : 4, 5): „Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten [und eure Schlachten geschlagen] haben, der von euch vorenthalten ist, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth [des Herrn der Schlacht] gekommen. Ihr habt in Uppigkeit gelebt auf der Erde und geschwelgt, ihr habt eure Herzen gepflegt wie an einem Schlachttage.“

Die unsichtbaren und sichtbaren Heere Satans und Jehovas versammeln sich jetzt für die Schlacht von Harmagedon. Satans Generalfeldmarschall wird in der Bibel „Gog“ genannt. (Hesekiel 38 : 2) Er hat den Oberbefehl über die unsichtbaren Heerscharen des Teufels und auch über dessen mächtige sichtbare Organisation, die sich auf der Erde und unter der mächtigen Hand Satans befindet. Jehovas Generalfeldmarschall ist Jesus Christus, und dieser führt den Kampf gegen den Feind an. Dem Herrn folgen Millionen herrlicher, für Menschengenügen unsichtbarer geistiger Geschöpfe, während er auf der Erde nur eine kleine Handvoll Menschen im Kampfe benutzt. Diese kämpfen jedoch nicht mit fleischlichen Waffen, sondern geben den Menschen Zeugnis, unterrichten sie über die kommenden Dinge und weisen sie hin auf Gottes Königreich, das ihre Rettung sein wird. Satan und seine bösen sichtbaren und unsichtbaren Streitkräfte mit Gog an der Spitze haben

bereits eine Verschwörung angezettelt und mit offenen Angriffen auf die treuen Zeugen Jehovas begonnen. Schnell eilt der Tag des großen Kampfes heran, und wie wir in der Prophetie Hesekiels lesen (Kapitel 38 und 39), kündigt Jehova den Streitkräften des Feindes an, daß er sie vernichten wird. (Siehe „Rechtfertigung“ Band 2, Seiten 308—342.) Jehovas Name wird gerechtfertigt werden, und die ganze Schöpfung wird wissen, daß er Gott ist. Darum muß Satan samt seiner Organisation fallen, und das schließt auch die Regierung Amerikas ein.

Das bedrückte Volk ist ohnmächtig, sich selbst zu befreien, und fährt fort zu schreien. Einige unter dem Volke haben die Führung ergriffen und befürworten verschiedene Pläne zur Besserung der Zustände, unter anderm Kommunismus, Revolution und andere Gewaltakte. Ihre Heimstätten sind ihnen weggenommen worden, sie sind ihres Verdienstes beraubt, sie haben keine Arbeit und müssen es mit ansehen, wie ihre Kinder hungern, und nun hat sie die Verzweiflung gepackt. Jehova sagt ihnen jetzt durch seinen Propheten, daß sie stille sein und auf ihn warten und achtgeben sollen, was er tun wird. (2. Chronika 20 : 15—17) In Zephanja 3 : 8 sagt er: „Harret auf mich, spricht Jehova, auf den Tag, da ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtspruch ist, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszugießen, die ganze Blut meines Zornes; denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.“ Jehova ist der Gott der Schlacht, und die Zeit zur Rechtfertigung seines Namens ist gekommen. Er wird die Schlacht von Harmagedon um seines Namens willen schlagen, und sie wird mit der vollständigen Vernichtung der bedrückenden Mächte endigen

und dem Volke Befreiung schaffen. Man braucht nach keinem andern Ausweg aus den Schwierigkeiten zu suchen, denn es gibt keinen andern. Wer Gott liebt, wünscht auch nicht, einen andern zu finden, weil er weiß, daß Jehova das Rechte tut, und zwar im Interesse der Gerechtigkeit.

Zur Belehrung derer, die Gott lieben und ihn und seinen gerechten Weg näher kennenlernen wollen, hat er in der Bibel Veranschaulichungen oder Vorbilder jenes großen, jetzt bevorstehenden Schlufkampfes gegeben, worin die Nationen der Erde fallen sollen. Der 83. Psalm beschreibt die Organisation Satans, wie sie unter der Anführung Gogs, seines Feldmarschalls, zum Kampfe vorrückt. Dort sagt der Psalmist als Jehovas treuer Vertreter: „Siehe, deine Feinde toben, und deine Hasser erheben das Haupt. Wider dein Volk machen sie listige Anschläge, und beraten sich wider deine Geborenen. Denn sie haben sich beraten mit einmütigem Herzen, sie haben einen Bund wider dich gemacht. Tue ihnen wie Midian, wie Sisera!“ (Psalm 83 : 2, 3, 5, 9) Satans Organisation wird hier unter den Namen Midian und Sisera beschrieben, und in Richter 5 : 20 lesen wir über den Kampf, worin Sisera fiel: „Vom Himmel her stritten, von ihren Bahnen aus stritten die Sterne mit Sisera.“ Die Sterne veranschaulichen das unsichtbare Heer Jehovas, das das Vernichtungswerk in Harmagedon tun wird, und dem das Großgeschäft mit seiner ganzen Militärmacht nichts anhaben kann. Christus Jesus beschreibt diesen Kampf im 24. Kapitel des Matthäusevangeliums als die schrecklichste Drangsal, die jemals die Erde getroffen hat, aber erklärt auch, daß sie die letzte sein wird. Jener Kampf steht nahe bevor.

Die Nationen sind in dem Maße vor Gott verantwortlich, wie sie Licht und Gelegenheit erhalten haben, Gerechtigkeit zu lernen und gerecht zu handeln. Amerika

und Großbritannien sind die führenden Nationen der sogenannten „Christenheit“. Sie haben das meiste Licht und die meiste Gnade von Jehova empfangen und tragen darum auch eine größere Verantwortung als irgendeine andere Nation der Erde. Sie haben mehr Heuchelei geübt und mehr Blut ungerecht vergossen, als irgendeine andere Nation unter der Sonne. Warum wird Jehova diese Nationen vertilgen?

Die Bibel antwortet: Jerusalem war ein Vorbild der „Christenheit“. In Jerusalem geschah es, daß Jesus, der Sohn Jehovas, in niederträchtiger Weise ermordet und seine Jünger zu Tode verfolgt wurden. Während des Weltkrieges war es das siebente Weltreich, das bei der Verfolgung der treuen Nachfolger Christi Jesu an der Spitze stand. Wiederum ist es Amerika, wo Jehovas Zeugen gegenwärtig grausam verfolgt werden, weil sie darauf bestehen, das Volk über Gottes Königreich, das die einzige Hoffnung für die Rettung der Menschheit ist, zu unterrichten. Diese Verfolgung der Zeugen Jehovas wird von der Geistlichkeit angeführt, von der gleichen Klasse von Menschen, die Jesus zu Tode verfolgte. Wenn Jesus heute [am 26. Juni 1932] nach Washington käme, sich in das Lager der leidenden Kriegsteilnehmer begäbe und sich unter sie mischte, so würden die Geistlichen ihn als Menschen einer niedrigen Zivilisation verschreien. Diese Klasse von Geistlichen und politischen Lobbyisten hat nämlich kürzlich eine Resolution angenommen, die im Washingtoner „Gerald“ vom 10. Juni 1932 erschien, worin sie erklärte, daß Jesus einer niedrigeren Zivilisation angehört.

Die Heilige Schrift gebraucht das Wort „Bewohner“ auch für die Herrscher, die als Satans Vertreter über die Erde geherrscht haben. In Jesaja 24 : 5, 6 sagt Jehova: „Die Erde ist entweiht worden unter ihren Bewohnern [Herrschern]; denn sie haben die Gesetze über-

treten, die Säkung überschritten, gebrochen den ewigen Bund. Darum hat der Fluch die Erde verzehrt, und es büßen ihre Bewohner; darum sind verbrannt der Erde Bewohner, und wenig Menschen bleiben übrig." Das bedeutet, daß der gegenwärtigen ungerechten Herrschaft über diese Erde durch die Hand Jehovas ein Ende gemacht werden soll; hierbei wird die größte Trübsal über die „Christenheit“ kommen, und das schließt auch Amerika ein.

Dieser Vortrag wird nicht gehalten, um die Menschen zu schrecken, sondern um sie davon zu verständigen, daß Jehovas Vorkehrung Hoffnung auf vollständige Abhilfe bietet. Wenn Sie glauben, daß die Bibel Gottes Wort ist, dann studieren Sie sie im Lichte der jetzigen Geschehnisse. Dieser Vortrag bezweckt nicht, eine Warnung an die Herrscher zu sein. Diese haben ihre Warnung vor dem herannahenden Weltgewitter bereits bekommen; aber anstatt darauf zu hören, fahren sie mit ihren erbärmlichen Plänen fort. Jehova sagt dazu in Psalm 82 Vers 5: „Sie wissen nichts und verstehen nichts, in Finsterniß wandeln sie einher; es wanken alle Grundfesten der Erde.“

Warum aber erkläre ich, daß auf den Untergang der „Christenheit“, die amerikanische Regierung mit eingeschlossen, vollständige Hilfe kommen wird? Ich antworte: weil Jehova Gott es so sagt. In Jephania 3 : 8 gibt er seinen Beschluß kund, die Satansorganisation zu vernichten, und hierauf sagt er im neunten Vers: „Alsdann [nach der Vernichtung] werde ich die Lippen der Völker in reine Lippen umwandeln, damit sie alle den Namen Jehovas anrufen und ihm einmütig dienen.“ Sie werden alle erkennen, daß er der Höchste ist.

Jahrhundertlang ist Satan der unsichtbare Herrscher der Nationen der Erde gewesen, und er ist der größte Feind Gottes und des Menschen. Er hat das

Volk und seine Herrscher der Wahrheit gegenüber verblendet. Gott hat bisher in Satans böses Werk nicht eingegriffen; aber jetzt ist die Zeit gekommen, wo er es tun, Satan und dessen Organisation vertilgen und seinen Namen rechtfertigen wird. Die Welt wird hinfort durch Jehovas gerechten Sohn, Christus Jesus, regiert werden. Die Herrschaft wird auf seiner Schulter ruhen, und Friede und Wohlergehen werden dann kein Ende nehmen. (Jesaja 9 : 6, 7) Dann werden die Menschen die Wahrheit kennen und werden, wie Gottes Wort sagt, sprechen: „Kommt und laßt uns hinaufziehen zur Regierung des Herrn! Er wird uns den rechten Weg lehren.“ Dann wird aller Krieg und aller Streit ein Ende haben, und die Menschen werden in ewigem Frieden beieinander wohnen. — Jesaja 2 : 2—4.

Jehova hat die Erde für den Menschen geschaffen, damit er darauf in Frieden und Wohlstand, Gesundheit und Glück lebe. Wie Gott erklärt, wird die Erde unter der Herrschaft Christi ihren Ertrag geben; Gott wird die Menschen segnen, und sie werden ihn alle erkennen. (Psalm 67 : 7) Christus ist der unsichtbare Herrscher der neuen Welt, und er wird auf der Erde treue und ergebene Männer haben, die seine Anordnungen ehrlich und treu ausführen werden. Diese Männer haben ihre treue Ergebenheit Gott gegenüber bereits bewiesen. Einige davon werden im 11. Kapitel des Hebräerbriefes angeführt; und im 45. Psalm erklärt der Herr, daß sie die Fürsten der Erde sein sollen. In Jesaja 32 : 1 steht geschrieben: „Siehe, ein König wird regieren in Gerechtigkeit; und die Fürsten, sie werden nach Recht herrschen.“ Den Zeugen Jehovas ist die Aufgabe und Pflicht auferlegt, die Menschen auf diese Tatsachen aufmerksam zu machen. Sie suchen dabei weder persönlichen Gewinn noch das Wohlgefallen von

Menschen. Sie gehorchen einfach freudig den Geboten Jehovas, ihres Gottes.

Auf die Frage: Kann die amerikanische Regierung bestehen bleiben? antworte ich hier aus dem Worte Gottes mit einem entschiedenen: Nein! Das furchtbare Leiden, die Bedrückung und Ungerechtigkeit, die in diesem reichen Lande herrschen, sollte Grund genug sein, daß die Menschen lauterer Gesinnung über die Ursache und das Mittel zur Abhilfe nachdächten und sich darüber von der Bibel belehren ließen. Die auf Gottes Wort hören und sich auf Jehovas Seite stellen, dürfen hoffen, der herannahenden größeren Drangsal zu entgehen, geborgen und hindurchgebracht zu werden, wie in Zephanja 2 : 2, 3 erklärt wird.

Jehovas Zeugen sind Ihre Freunde, denn sie bringen Ihnen Aufklärung darüber, wie Ihnen vollständig geholfen werden kann. Wir sollten erwarten, daß Satan und seine Werkzeuge alles tun werden, was ihnen nur möglich ist, zu verhindern, daß Sie diese Aufklärung bekommen; und das ist es gerade, was sie tatsächlich zu verhüten suchen. Darum lege ich Ihnen in dieser höchst kritischen Stunde ans Herz, um Ihrer selbst willen, und damit Sie den Weg kennenlernen, der zu Leben, Frieden und Glück führt: Studieren Sie das Wort Gottes! Alle Bemühungen von Menschen und menschlichen Organisationen, dem Volke Abhilfe zu verschaffen, müssen fehlschlagen, und die größte Drangsal muß über die Welt kommen, weil es Jehova Gott so beschlossen hat. Wenn die böse, grausame und bedrückende Organisation Satans aufgehört haben wird zu bestehen, und wenn Sie die gerechte Regierung Christi, des Friedesfürsten, auf Erden sehen und ihre Segnungen erfahren werden, werden Sie alle Bedrängnis, die Sie je erlitten haben, vergessen. Sie werden sich freuen und Gott, den Geber jeder guten und vollkommenen Gabe, preisen.

Die Regierung Amerikas ist gewogen und zu leicht erfunden worden. Sie kann nicht bestehen bleiben. Sie wird bald zusammen mit andern Nationen fallen. Dieser Sturz wird kommen, trotz allem was das Großgeschäft, die Politiker, die Geistlichkeit, die Militärmacht und Polizeigewalt, ja, der Teufel und seine Heerscharen auch tun mögen, um die bedrückende Herrschaft aufrechtzuerhalten. Der Zusammenbruch muß und wird kommen, weil das Königreich Jehovas gekommen ist. Eilen Sie nun, Ihre Zuflucht zu diesem Königreich zu nehmen, damit Sie geborgen werden möchten!

Unter der gerechten Herrschaft des Königreiches Jehovas werden Sie sich der Früchte Ihrer Arbeit erfreuen können. Ihre Frauen und Kinder werden gute Wohnung, Nahrung und Kleidung haben, und Sie werden ewig in Frieden, Gesundheit und Glückseligkeit auf Erden leben können. (Micha 4 : 2—4) Ich bitte Sie darum, sich ruhig zu verhalten, keine Gewalttat zu verüben, Jehova zu vertrauen und auf seine Rettung, auf den Frieden und die Freude zu warten, die sein Königreich den jetzt leidenden Millionen bringen wird, wenn sie ihm gehorchen. Gottes Königreich ist Ihre einzige Hoffnung. Ihr bester Freund ist J e h o v a G o t t !

Würden Sie nun, nach der Lektüre eines solch ergreifenden Vortrages, nicht wünschen, mehr über Gottes Königreich zu erfahren? Richter Rutherford hat zahlreiche Bücher und Broschüren geschrieben, worin die Einzelheiten über Jehovas in seinem Worte geoffenbartes Vorhaben erklärt werden. Wenn Sie nach Beendigung der Lektüre dieses Büchleins mehr zu lesen wünschen, empfehlen wir Ihnen, sogleich an den „Wachturm“ zu schreiben und um kostenlose Zusendung des Büchleins, worin Richter Rutherfords Schriften eingehend beschrieben werden, zu ersuchen, worauf es Ihnen portofrei zugehen wird.

Jehovas Zeugen: Warum verfolgt?

Der Zweck dieser Ansprache ist, den Menschen die Wahrheit zu sagen, die so lebenswichtig für sie ist, und die zu hören sie ein Recht haben. Damit wird nicht bezweckt, einen Wortstreit zu erregen; aber wenn die Wahrheit nicht gesagt werden kann, ohne daß dadurch ein Wortstreit mit den Gegnern der Wahrheit erregt wird, so liegt die Verantwortung dafür bei den Gegnern und Übeltätern. Diese Widersacher werden einmal vor dem Gerichtshof des allmächtigen Gottes ihre Missethat, die Verkündigung der Botschaft von seinem Königreiche bekämpft zu haben, verantworten müssen. Sie kämpfen nicht bloß gegen Menschen, sondern gegen den König der Ewigkeit.

Kürzlich sind in den Orten Bergenfield, Asbury Park und Ocean Grove im Staate New Jersey, ferner in verschiedenen Ortschaften der Staaten Pennsylvanien und Connecticut und in andern Gegenden der Welt gute Männer und Frauen, während sie sich bemühten, Gutes zu tun und den bedrängten Menschen Trost zu bringen, rücksichtslos verhaftet, von Polizeibeamten beschimpft, mißhandelt und ins Gefängnis geworfen worden. Tausende anständig gesinnter Menschen, die dieses unrechtliche Vorgehen von Staatsbeamten erschreckt und in Staunen gesetzt hat, haben angefragt, warum diese harmlosen Männer und Frauen verfolgt werden. Ich bin gebeten worden, die Antwort auf diese Frage im Rundfunk zu geben, und ich bin dankbar für die Gelegenheit, es tun zu dürfen.

Die Männer und Frauen, die man so verhaftet und verfolgt, sind Jehovas Zeugen, die bei der gesetzlichen Ausübung ihrer rechtmäßigen Pflichten betroffen wurden. Wer ist Jehova? Er ist der große Gott des Universums, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Geber alles Guten, den jedermann erkennen und dem ein jeder gehorchen muß, um leben zu können.

Vor neunzehnhundert Jahren verkündeten die Engel des Himmels bei der Geburt Jesu: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; denn euch ist heute, in Davids Stadt, ein Erretter geboren, welcher ist Christus, der Herr [der König der Welt, der Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen bringen wird].“ (Lukas 2: 9—11) Seit jener Zeit haben alle, die Gott und seine gerechte Regierung lieben, auf sein Königreich gewartet und andern die frohe Botschaft vom Kommen seines Königreiches verkündigt.

Die Zeit zur Aufrichtung dieses Königreiches ist nun gekommen. Woran können wir das erkennen? Die Bibel übermittelt uns im 24. Kapitel des Matthäusevangeliums und im 21. Kapitel des Lukasevangeliums des Herrn eigene Worte, worin er sagt, daß sein Königreich zu einer Zeit großer Drangsal und Ratlosigkeit auf der Erde eingeführt werden würde, wo die Herzen der Menschen vor Furcht und Erwartung der Dinge, die sie herankommen sehen, verschmachten würden; ferner daß zu jener Zeit die Gesetzlosigkeit überhandnehmen werde. Jedermann weiß, daß gegenwärtig gerade diese Zustände auf der ganzen Erde herrschen. Im selben Zusammenhang und dieselbe Zeit betreffend gebietet der Herr seinen Zeugen: „Dieses Evangelium vom Reiche muß nun allen Nationen auf der Erde verkündigt werden zu einem Zeugnis.“ Denen, die Gott

lieben und seine Gebote halten wollen, bleibt keine Wahl. Ihr Leben hängt davon ab, daß sie den Willen Gottes tun. Sie müssen den Menschen die frohe Botschaft vom Königreiche verkündigen, und als Zeugen Jehovas werden sie es tun, selbst wenn es ihr Leben kosten sollte.

In welcher Weise?

In welcher Weise haben nun die Zeugen Jehovas das Evangelium zu predigen? Gott hat in diesen letzten Tagen den Menschen den Rundfunk gegeben, der ihnen ermöglicht, ruhig in ihren Wohnungen zu bleiben und die Botschaft vom Königreich durch das Radio anzuhören. Sie sind begierig, mehr zu hören und selbst zu studieren. Um aber überall den Menschen zu helfen, Jehovas Vorsatz, die gerechte Regierung seines Reiches aufzurichten und die Menschheit zu segnen, besser zu verstehen, ist die Botschaft vom Königreich in Buchform gedruckt worden. Aus Liebe zu Gott und im Gehorsam seinem Gebot gegenüber, und um den Mitmenschen zu helfen, gehen nun Jehovas Zeugen von Haus zu Haus und bringen den Menschen diese die Botschaft enthaltenden Bücher, damit das Volk Gelegenheit habe, die Bibel zu studieren und verstehen zu lernen. In gleicher Weise sind auch Jesus und die Apostel von Haus zu Haus gegangen und haben die Menschen belehrt.

Diese Zeugen Jehovas empfangen von den Menschen einen kleinen Geldbeitrag für die Bücher, und dies ermöglicht ihnen, neue Bücher der gleichen Art zu veröffentlichen. Sind nun diese Männer und Frauen Buchhändler? Haben sie einen geldlichen Nutzen dabei? Ganz gewiß nicht! Um sich ihr Brot zu verdienen, arbeiten sie in ihren verschiedenen Arbeitsstellen. Sie leben in sehr bescheidener Weise und gebrauchen alles Geld,

das sie erübrigen können, und alle Zeit zu dem eben beschriebenen Predigen des Evangeliums vom Königreiche Gottes. Die Kosten für die Herstellung und Verbreitung der Bücher übersteigen weit den Betrag, den sie dafür erhalten. Der Fehlbetrag wird freiwillig gemeinsam von denselben Frauen und Männern getragen, die eifrig bemüht sind, zu tun was sie nur können, um die Menschen über das Königreich Gottes zu unterrichten. Es ist mir persönlich nachgeredet worden, daß ich durch den „Verkauf“ dieser Bücher Geld verdiene. Das ist eine durchaus unwahre Beschuldigung. Weil ich diese Bücher geschrieben habe, geht natürlich das Verlagsrecht auf meinen Namen. Aber ich habe dieses Recht der Gesellschaft, die diese Bücher herausgibt, übertragen, und ich habe nie auch nur einen Cent Tantieme für mich genommen, da ich auf dem Standpunkt stehe, daß die Botschaft der Wahrheit den Menschen so wenig wie möglich kosten soll, und daß die Armen sie völlig kostenlos bekommen müssen.

Jehovas Zeugen sind nicht reich an Geld und Gut und können darum nicht die Riesenmenge der benötigten Bücher ganz umsonst liefern. Darum ist allen, die können oder wollen, Gelegenheit geboten, selbst einen kleinen Geldbetrag zur Förderung des Werkes zu verwenden, wodurch ihren Mitmenschen die gute Kunde vom Königreich gebracht wird. Ein jeder, der die frohe Botschaft hört und aufrichtig wünscht, eine gerechte Regierung für das Volk auf der Erde zu sehen, wünscht auch einen Anteil an der Weiterverbreitung dieser Botschaft zu haben. Das ist einer der Gründe, warum in den letzten zehn Jahren über einhundertdreißig Millionen dieser Bücher in die Hände der Menschen gebracht worden sind, und viele sind durch diese gute Botschaft getröstet und erquickt worden. Es hat noch niemals ein

Werk auf der Erde gegeben, wodurch den Menschen soviel Trost gebracht worden wäre, wie dieses; denn dieses Werk übermittelt den Menschen die Wahrheit über Gottes Königreich, das die einzige Hoffnung auf Hilfe für die leidenden Millionen in der Welt ist. Es ist kein Propagandawerk zur Gewinnung von Mitgliedern, sondern ein rein erzieherisches Werk, das der allgemeinen Wohlfahrt der Menschheit dient.

Die Segnungen des Königreiches

Warum ist Gottes Königreich so wichtig für die Menschen? Darauf antworte ich, kurz zusammengefaßt: Gott hatte einst den Menschen vollkommen erschaffen. Der Mensch wurde aber durch den Feind Gottes verleitet, Unrecht zu tun, und jene Missetat hat Leiden und Tod über die Welt gebracht, und alle Menschen haben seither gelitten. All die vergangenen Jahrhunderte haben einige wenige Starke über die Schwächeren geherrscht und sie bedrückt. Ungerechte haben das Zepter der Macht geschwungen, und die Sanftmütigen sind gezwungen gewesen, sich zu unterwerfen. Diese ungerechte Herrschaft hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht, und heute leiden die Menschen aller Nationen. Vor neunzehnhundert Jahren hat Gott jedoch durch das Lebensblut seines geliebten Sohnes für die Erlösung der Menschheit Vorsorge getroffen. Jehova Gott hat versprochen, daß er zu seiner bestimmten Zeit eine gerechte Regierung für die Menschen aufrichten werde, die alles Übel tun verunmöglichen und das Böse vernichten wird. Dann werden alle die Wahrheit erfahren, und die den Gesetzen des Königreiches gehorchen, werden zu vollkommener Gesundheit des Körpers und des Geistes wiederhergestellt, mit allem versehen werden was sie brauchen, und auf ewig in Frieden und Wohlstand auf

der Erde leben. Darum haben die der Bibel glauben mit großer Erwartung der Zeit der Aufrichtung des Königreiches Gottes auf Erden entgegengesehen. Diese Zeit ist jetzt da, und nun schickt Jehova seine Zeugen mit der Botschaft der Wahrheit aus, damit die Menschen sie kennenlernen, dadurch getröstet werden und neue Hoffnung schöpfen möchten. Darum kann die Wichtigkeit dieser Botschaft gar nicht überschätzt werden.

Gegner

Diese bescheidenen Männer und Frauen, die Gott und die Gerechtigkeit lieben und als seine Zeugen mit der Botschaft der Hoffnung von Haus zu Haus gehen, sind es, die — wie geschildert — beschimpft, verfolgt und verhaftet werden. Diese Behandlung widersährt ihnen zu Unrecht, weil sie Vertreter und Knechte Jehovas und Friedensboten seiner gerechten Regierung sind. Satan, der Teufel, war es, der die Menschen zur Sünde verführte. Er ist der Gegner und Widersacher Gottes und der Gerechtigkeit, und er ist lange Zeit der unsichtbare Herrscher der Regierungen dieser Welt gewesen. Er behauptete, die ganze Schöpfung gegen Jehova wenden zu können. Gott hat diese Herausforderung angenommen und erklärt, er werde zu seiner Zeit unter Christus Jesus eine gerechte Regierung aufrichten, die der Herrschaft Satans ein völliges Ende machen werde. Darum hat Jehova erklärt, er würde Feindschaft setzen zwischen Satan und dem Samen des Gottesreiches. Die Streitfrage, die damals aufgeworfen wurde und seitdem bestanden hat, ist also: Wer ist der Höchste, Jehova oder Satan? Jehova hat den Satan bis zum Äußersten in seiner Bosheit, Mißherrschaft und Volksbedrückung gehen lassen; nun aber ist das Ende gekommen. Satan weiß das, und er benutzt alle seine

Macht, die Menschen dem Licht der Wahrheit gegenüber blind zu machen und sie gegen Jehova Gott zu wenden. Jehova sendet nun seine Zeugen aus, den Herrschern der Welt anzukündigen, daß er beschlossen hat, Satans Herrschaft und Organisation in Kürze zu vernichten; und er gebietet diesen Zeugen, dem Volke die frohe Botschaft von der vollständigen Befreiung und all den bald darauf folgenden Segnungen zu bringen, die ihm durch die Einführung seiner gerechten Regierung unter Christus gebracht werden sollen. Satan, der Teufel, und alle seine Werkzeuge sind darum heftige Gegner aller derer, die Jehova Gott und sein Königreich vertreten, und darum werden Jehovas Zeugen verfolgt und ins Gefängnis geworfen.

Zum Beweis, daß der Teufel der unsichtbare Fürst oder Herrscher der Nationen dieser Welt gewesen ist und immer seine irdischen Vertreter dazu angestiftet hat, die Knechte Jehovas zu verfolgen, erinnere ich an folgendes:

Als Jesus noch ein kleines Kind war, suchte ihn der damalige Herrscher Palästinas zu töten. Dieser Herrscher war ein Vertreter des Teufels. Wäre er ein Vertreter Gottes gewesen, so hätte er niemals versucht, Gottes geliebten Sohn umzubringen. Als Jesus seine Dienstzeit auf der Erde antrat, suchte Satan ihn zu verleiten, Gottes Gesetz zu übertreten und dadurch Vernichtung über sich zu bringen. Da ihm dies nicht gelang, ließ er Jesus auf jede nur mögliche Weise verfolgen. Jesus, der Heilige und Gerechte, wurde aller erdenklichen und schwersten Verbrechen bezichtigt. Schließlich wurde er unter falscher Anklage festgenommen und von einem verderbten und vorurteilsvollen Gerichtshof gesetzwidrig verhört, auf die Aussage gedingter falscher Zeugen verurteilt und auf schmachvolle Weise getötet.

Wenige Tage vor seinem Tode sagte Jesus zu seinen Jüngern, wie im vierzehnten Kapitel des Johannes-evangeliums berichtet ist, daß er gewaltsam von ihnen gerissen werden würde, und daß Satan, der Fürst dieser Welt, der Haupttäter bei diesem Verbrechen wäre. Wie in Johannes Kapitel 15 geschrieben steht, sagte dann Jesus zu seinen Jüngern dem Sinne nach: ‚Weil ich euch aus der Welt auserwählt habe, haßt euch die Welt; denn der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen.‘ Die unbestreitbaren Tatsachen beweisen, daß von jenem Tage an ein jeder, der als ein wahrer Nachfolger Jesu Gott treu gedient hat, von Herrschern und heuchlerischen Religionsführern, Werkzeugen Satans, verfolgt worden ist.

In 2. Korinther Kapitel 4 wird erklärt, daß Satan der Gott und unsichtbare Herrscher der Nationen dieser Welt ist, und daß er alle Anstrengungen macht, die Menschen in Unwissenheit über die Wahrheit zu halten. Die sichtbaren Herrscher der Welt sind: Das Großgeschäft, das die Welt ausplündert und die Politiker besticht; die berufsmäßigen Politiker, die dieser verderblichen Beeinflussung unterlegen sind; ferner die großen Prediger oder Religionsführer. Die zuletzt Angeführten sind die Hauptvertreter Satans auf der Erde, da sie vorgeben, die Bibel zu lehren, aber weder an die Bibel glauben noch sie lehren. Sie haben die Bibel und die Religion als eine spanische Wand mißbraucht, wohinter das Großgeschäft und die bestechlichen Politiker ihre Mißwirtschaft betrieben haben. Anstatt die biblischen Wahrheiten zu lehren, hat die Geistlichkeit all ihren Einfluß darauf verwendet, die Menschen in Unwissenheit über die Bibel zu halten. Überall, wo Jehovas Zeugen verhaftet und verfolgt worden sind, ist dies auf Anstiftung von

Predigern geschehen, indem sie direkt die Polizei aufforderten, die Verhaftungen vorzunehmen, oder indem sie sich hinter ein einflußreiches Glied ihrer Herde steckten, das dann diese Verhaftungen veranlassen mußte. Die Verfassung Amerikas [und der meisten Länder der Welt] läßt keine Verbindung von Kirche und Staat zu; aber in Wahrheit besteht doch eine solche Verbindung. In Asbury Park, New Jersey, wurde Jehovas Zeugen von einem Beamten der Stadtkanzlei amtlich erklärt, daß sie nicht mit ihren Bibelbüchern von Haus zu Haus gehen dürften, ohne erst hierfür eine von den Geistlichen des Ortes genehmigte Erlaubnis eingeholt zu haben. Ocean Grove, New Jersey, ist als religiöse Korporation eingetragen, und dort geschah es, daß die geistliche Gesellschaft, die jene Stadt regiert, kürzlich die Verhaftung von Personen veranlaßte, die das Evangelium vom Königreiche Gottes predigten. Wenn diese angeblichen Gesetzesübertreter von Haus zu Haus gegangen wären und Brot oder andere Lebensmittel verkauft hätten, würde sich dann die Geistlichkeit dafür interessiert und ihre Verhaftung veranlaßt haben? Sicherlich nicht! Aber da sie die Wahrheit über das Königreich Jehovas verbreiteten, waren sie in den Augen der Geistlichen Gesetzesübertreter. Und warum? Weil diese Geistlichen nicht wünschen, daß die Menschen die Wahrheit kennen und verstehen sollen. Man urteile selbst, ob diese Leute Jehova oder Satan vertreten!

Ein weiterer Beweis, daß die Geistlichkeit nicht wünscht, daß die Menschen die Wahrheit hören: Erst gestern [am 30. April 1932] geschah es, daß eine Anzahl von Zeugen Jehovas, die nur eine Ankündigung dieses Negrundsunkes verteilten, verhaftet und gefangengehalten wurden, bis sie durch Hinterlegung von Bürgschaft befreit werden konnten. Das wurde ohne jeden Zweifel

auf Geheiß der katholischen Priester getan, die da denken, es wäre ihre Sache, Weisungen zu geben, wie der Ort regiert werden müsse, und wer die Wahrheiten hören und wer sie nicht hören dürfe.

Es wird hier eingewendet werden, daß doch die Geistlichen unmöglich die Verkündigung der Wahrheit der Bibel bekämpfen wollen. Die Tatsachen zeigen jedoch, daß sie die Hauptgegner und gerade die Leute sind, die den starken Arm des Gesetzes bewegen, die Ausbreitung der Bibelwahrheit zu verhindern zu suchen. Sollte dieses Verhalten der Geistlichkeit die wahren Nachfolger Christi Jesu überhaupt überraschen? Nein, sie sollten das eher erwarten, da dies seit den Tagen Jesu immer so gewesen ist. Als Jesus auf der Erde war, da waren die Pharisäer oder Priester die Geistlichkeit. Jene Geistlichen erhoben laute Ansprüche, sie wären die Vertreter Gottes, gerade so wie die Geistlichkeit der Gegenwart Gott zu vertreten vorgibt. Die Verfolger Jesu waren gerade jene Geistlichen. Nachdem sie wiederholt versucht hatten, ihn umzubringen, trat er ihnen gegenüber und erklärte ihnen, daß er der Same Abrahams und der Vertreter Gottes sei, und daß sie in Wahrheit die Vertreter des Teufels wären. Ich zitiere die Worte Jesu aus Johannes 8 : 40—45: „Ihr sucht mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe. Das hat Abraham nicht getan. Ihr tut die Werke eures Vaters. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben einen Vater, Gott. Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben; denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. Warum versteht ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht

hören könnt. Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubet ihr mir nicht."

Heutzutage nun überreden die Geistlichen die Leute, die Bücher, welche Gottes Botschaft der Wahrheit enthalten, zu verbrennen. Diese Geistlichen sind es, die die Verhaftung, Verfolgung und Einkerkelung der Zeugen Jehovas veranlassen, die diese Botschaft der Wahrheit den Menschen bringen. Jesus hat diese Geistlichkeit endgültig als den Samen oder die Diener des Teufels und als die Widersacher Gottes und seines Königreiches gekennzeichnet. Darum werden Jehovas Zeugen von diesen Heuchlern verfolgt.

Ich möchte niemand fränken, und ich suche auch keinen Streit mit den Geistlichen, noch mit sonst jemand; aber wenn sich Menschen als Vertreter Gottes und Diener Christi ausgeben und gleichzeitig die Polizeigewalt zu Hilfe rufen, um zu verhindern, daß das Volk von Jehovas Zeugen die Wahrheit erhalte, dann wird es meine Pflicht, eine deutliche und unverblünte Sprache gegen diese Klasse zu führen, damit die Menschen die Streitfrage, worum es sich hier handelt, erkennen möchten. Ich klage sowohl die katholischen wie auch die protestantischen Geistlichen an, daß sie absichtlich zu verhindern suchen, daß das Volk die Wahrheit erfahre, und so die Menschen in Unwissenheit halten über die wahre Ursache der jetzt in der Welt herrschen-

den Bedrängnis, sowie über das einzige Heilmittel hierfür. Hierbei rufen die Geistlichen die Hilfe von Beamten des Gesetzes an, die mit ihnen im Bunde stehen, Jehovas Zeugen zu verhaften und ins Gefängnis zu stecken, und so dem ganzen Volke Schaden zuzufügen.

Jehovas Zeugen tun nichts anderes, als im Gehorsam gegen seine Gebote den Menschen die Wahrheit zu sagen, die in der Bibel enthalten ist. Sie weisen sie darauf hin, daß die Reiche dieser Welt bedrückende Reiche sind, weil Satan ihr unsichtbarer Herrscher ist; daß aber Gott binnen kurzer Zeit die Organisation Satans vollständig zertrümmern wird. Sie sagen den Menschen, daß die gerechte Herrschaft Christi die einzige Hoffnung der Welt ist, und daß dieses Königreich der Gerechtigkeit den Völkern der Erde Frieden, Wohlstand, Glück, Freiheit und ewiges Leben bringen wird, und daß die Gehorsamen sich dieser Segnungen ewig auf der Erde erfreuen werden. Die Geistlichen leugnen, daß diese Wahrheiten in der Bibel enthalten sind. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß die Menschen ein Recht darauf haben, die Botschaft zu hören, um entscheiden zu können, ob es die Wahrheit ist oder nicht. Wenn die Botschaft, die die Zeugen Jehovas den Menschen bringen, wahr ist, dann ist sie von allergrößter Wichtigkeit für die Menschheit. Ist sie falsch, dann ist es die Pflicht der Geistlichen, die dies behaupten, kühn hervorzutreten und den Menschen mit der Bibel in der Hand zu beweisen, wieso die Botschaft falsch ist. Der Rundfunk ist das beste Mittel, viele Menschen zu erreichen.

Darum fordere ich die Organisation, die als der „Bund der Kirchen Christi in Amerika“ bekannt ist,

nebst allen andern protestantischen und katholischen Organisationen auf, sich zusammenzutun und einen Mann als ihren Redner für eine Debatte im Rundfunk zu wählen, die von der ganzen Nation gehört werden kann. Sie sollen die Hälfte der Ausgaben tragen, und Jehovas Zeugen werden die andere Hälfte übernehmen. Jehovas Zeugen werden ihrerseits auch einen Redner für diese Debatte erwählen. So würden die Menschen eine gute Gelegenheit haben, zu hören und zu entscheiden, was die Wahrheit ist. Ich beschuldige die Geistlichen, daß sie das Volk an der Erkenntnis der Wahrheit hindern. Darum stelle ich folgende Punkte zur Debatte:

Ich erkläre:

1. Die Geistlichen, sowohl die katholischen als auch die protestantischen, vertreten und dienen nicht Jehova Gott und Christus Jesus, sondern Satan, dem Teufel.

2. Die Geistlichen lehren die Menschen nicht die Wahrheit, die in der Bibel über Jehova Gott und sein Königreich enthalten ist, und damit schaden sie und ihre Kirchenorganisationen den besten Interessen der Menschen.

3. Die Bibel erklärt deutlich, daß Jehova Gott in den Tagen der jetzt lebenden Generation die Organisation Satans, einschließlich aller jetzt bestehenden Regierungen auf der Erde, vernichten wird; und daß nur die Menschen, die Demut und Gerechtigkeit suchen, indem sie sich auf die Seite Gottes und seines Königreiches stellen, hoffen können, in der herankommenden Drangsal gerettet zu werden. Denen, die Gott lieben und dem Gesetz seines Königreiches gehorchen, wird ewiges Leben auf Erden in Frieden und Wohlstand gewährt werden.

4. Die Gegner der von Jehovas Zeugen jetzt im Rundfunk oder in gedruckter Form unter den Menschen verbreiteten Botschaft streiten gegen Gott und werden dafür ihren gerechten Lohn aus der Hand des Herrn empfangen.

Ich bitte diese Radiozuhörerschaft, von den Geistlichen zu verlangen, daß sie diese Herausforderung annehmen und Anordnungen für diese Debatte treffen sollen, oder aber, daß sie zugeben sollen, daß sie im Unrecht sind, und für immer aufhören sollen, Jehovas Zeugen zu verfolgen. Möchten alle, die entweder für oder gegen Jehovas Zeugen sind, mir — per Adresse ihrer Radiostation — einen Brief schreiben und darin eine solche öffentliche Diskussion im Interesse der Allgemeinheit verlangen. Ich werde diese Briefe der Presse zur Veröffentlichung übergeben, damit die Menschen sehen, was vor sich geht.

Das Recht

Jehovas Zeugen behaupten, das Recht zu haben, das Evangelium vom Königreiche Gottes zu predigen, indem sie die Botschaft in gedruckter Form von Haus zu Haus bringen. Dieses Recht ist ihnen von Gott gegeben. In der Erkenntnis, daß kein Staat und keine Gemeinde dieses Recht beschränken darf, haben die Urheber der Verfassung der Vereinigten Staaten darin die Bestimmung über die Religionsfreiheit aufgenommen, wodurch jedermann das Recht und Vorrecht verbürgt wird, Gott auf seine beliebige Weise zu verehren, ohne daß ihn jemand daran hindern oder dabei stören darf. Kein Staat, keine Stadt oder Gemeinde darf

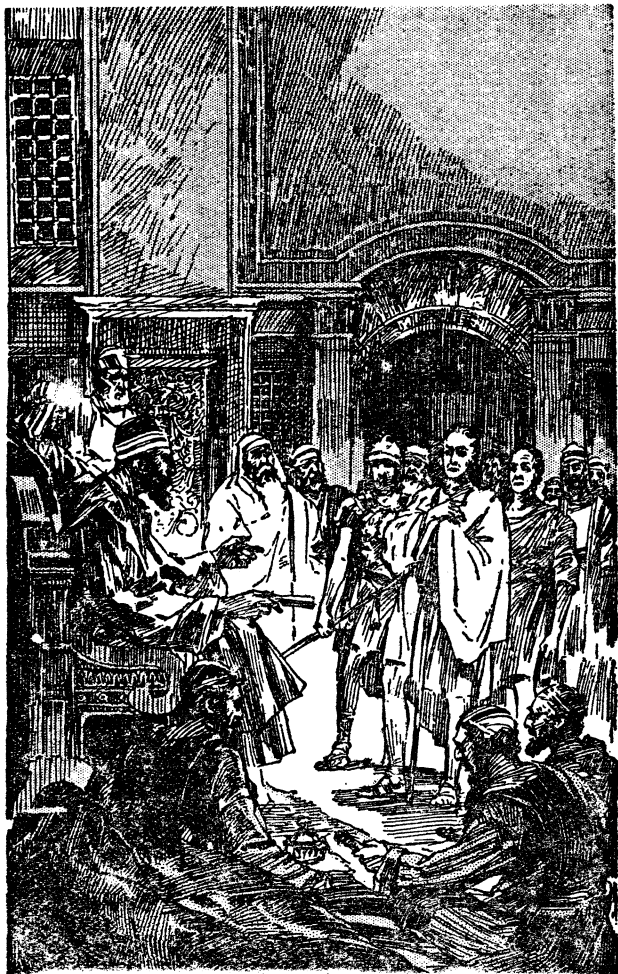
Verordnungen aufstellen, die zur Staatsverfassung in Widerspruch stehen. Jehovas Zeugen fragen nicht um Erlaubnis, ob sie das Evangelium predigen dürfen, und sie berufen sich nicht darauf, daß ihnen die Verfassung ein solches Recht zusichert, sondern sie behaupten und beharren darauf, daß das Grundgesetz der Nation und der einzelnen Staaten einem jeden Polizeiorgan durchaus verbietet, die Zeugen Jehovas zu hindern, das Evangelium in der genannten Weise zu predigen.

Jehova Gott hat seinen Zeugen, die jetzt auf der Erde sind, geboten, den Tag seiner Rache an Satans Organisation auszurufen und zum Troste aller Trauernden die frohe Botschaft von seinem Königreiche zu verkündigen. Ich führe nun einige dieser ausdrücklichen, in der Bibel enthaltenen Gebote Gottes an (Jesaja 43 : 12): „Ihr seid meine Zeugen, daß ich Gott bin.“ (Jesaja 61 : 1, 2): „Der Geist des Herrn, Jehovas, ist auf mir, weil Jehova mich gesalbt hat, um den Sanftmütigen frohe Botschaft zu bringen . . . , um auszurufen den Tag der Rache unseres Gottes, und zu trösten alle Trauernden.“ Das bedeutet, daß die, die sich bereit erklärt haben, den Willen Gottes zu tun, den Menschen verkündigen müssen, daß Jehova der lebendige Gott ist, daß der Teufel und seine Organisation Gottes Feinde sind und vernichtet werden sollen, damit der Menschheit geholfen werde. Die „Christenheit“ ist jenes religiöse Element, das trügerisch vorgibt, Christus zu vertreten, aber in Wirklichkeit ein Teil der satanischen Organisation ist. Wie in Hesekiel 3 : 8—11 aufgezeichnet ist, gebietet Jehova seinen Zeugen: „Siehe, ich habe dein Angesicht hart gemacht gegenüber ihrem Angesicht, und deine Stirn hart gegenüber ihrer Stirn; wie einen Diamant, der härter ist als ein Fels, habe ich deine Stirn gemacht. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem

Angeſicht; denn ein widerſpenſtiges Haus ſind ſie . . .
 Mache dich auf, gehe hin . . . zu ihnen und ſprich: So
 ſpricht der Herr Jehova! Sie mögen hören oder es
 laſſen.“ In Matthäus 24 : 14 gebietet Jeſus Chriſtus,
 daß das Evangelium vom Königreiche allen Nationen zu
 einem Zeugniß zu verkündigen, und erklärt alsdann,
 daß hierauf die ſchrecklichſte Trübsal, die die Welt je
 geſehen hat, hereinbrechen wird. Den Zeugen Jehovas
 iſt das Zeugniß Jeſu Chriſti übertragen worden, und
 darum ſuchen Satan und ſeine Helfershelfer ſie und ihr
 Werk zu vernichten. Das iſt die deutliche Erklärung in
 Offenbarung 12 : 17.

Die Apoſtel Jeſu Chriſti wurden ebenfalls verfolgt,
 eingekerkert und des Ortes verwieſen, weil ſie damals
 das Evangelium predigten. Petrus, einer der Angeklag-
 ten in jener Gerichtsverhandlung, ſprach zum Gerichts-
 hof: „Ob es vor Gott recht iſt, auf euch mehr zu hören
 als auf Gott, urtheilet ihr . . . Man muß Gott mehr
 gehorchen als Menſchen.“ (Apoſtelgeſchichte 4:19; 5:29)
 Das antworten Jehovas Zeugen auch heute denen, die
 ſie am Predigen des Evangeliums vom Königreiche
 Gottes hindern wollen.

In aller Freundlichkeit, aber auch mit aller Be-
 ſtimmtheit und ohne Furcht vor Menſchen oder Teufel,
 erkläre ich jetzt den Richtern, den Polizeibeamten, den
 heuchlerischen Geiſtlichen und ihrem feilen Anhang, die
 ſich der Geſetze des Landes als Vorwand für ihre Geſetz-
 loſigkeit bedienen: Jehovas Zeugen werden fortfahren,
 das Evangelium vom Königreiche zu predigen, und
 zwar in der Weiſe und durch die Mittel, die Jehova
 Gott beſtimmt und geboten hat; und das werden ſie
 tun, ſelbſt wenn es ihr Leben koſten ſollte. Die Zeit iſt
 gekommen, wo die große Streitfrage, wer die Welt
 regieren ſoll, Jehova oder Satan, entſchieden werden



33 n. Chr.

„Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr.“ – Apostelgeschichte 4:19.



1933 n. Chr.

Jehovas Zeugen in der gleichen Lage.

muß, und diese Frage muß für immer entschieden werden. Gott wird sie recht und endgültig entscheiden. Aber ehe er es tut, will und gebietet er, daß sein Vorhaben den Herrschern angekündigt und dem Volk die Trostbotschaft gebracht werde. Wie kann ein hinfälliger Mensch sich nur vermessen, gegen Jehova Gott zu kämpfen! Als Menschen sind Jehovas Zeugen von geringer Bedeutung; aber Jehova und sein Königreich sind von allergrößter Bedeutung. Jehova Gott sendet seine Botschaft durch seine Zeugen aus. Wer sie bekämpft, tut dies auf eigene Gefahr. Möchten sich alle warnen lassen! Wenn Sie, Herren Beamte des Gesetzes, sich weiter von heuchlerischen Geistlichen an der Nase herumführen und beeinflussen lassen wollen, die Verkündigung der Wahrheitsbotschaft Gottes dadurch aufzuhalten, daß Sie Jehovas Zeugen verfolgen, verhaften und einkertern, werden Sie selbst die Verantwortung dafür tragen. Sie werden sie jedoch nicht tragen, ohne vorher gebührend gewarnt worden zu sein. Als einer der Zeugen Jehovas erinnere ich Sie nun an die in Psalm 2 : 8—12 gegebene Ermahnung. Dort erklärt Jehova seinen Beschluß, alle zu vernichten, die sich dem Vormarsch seines Königreiches entgegenzustellen vermessen, und sagt dann: „Und nun, ihr Könige [Herrscher], seid verständig; laffet euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde! Dienet Jehova mit Furcht, und freuet euch mit Zittern! . . . daß er nicht zürne, und ihr umkommet . . . , wenn nur ein wenig entbrennt sein Zorn.“

Ich rate allen Menschen, die Gerechtigkeit lieben und sie auf der Erde ausgerichtet zu sehen wünschen, sich auf die Seite Jehovas und seines Königreiches unter Christus zu stellen. Um die Menschen darüber zu unterrichten, was sie zu tun haben, kommen Jehovas Zeugen zu ihnen und bringen ihnen die Botschaft der Wahrheit

Gottes in Buchform. Wenn es Ihnen möglich ist, legen Sie sich diese Bücher zu, und studieren Sie sie mit der Bibel; denn in Johannes 17 : 3 steht geschrieben, daß jedermann, der jemals ewiges Leben haben will, Gott und Christus erkennen und dem Gesetz seines Königreiches gehorchen muß.

Ich bin von glaubwürdiger Seite darüber unterrichtet, daß die Geistlichkeit Amerikas ihre Entschlossenheit ausgesprochen hat, Jehovas Zeugen auszurotten. Ein Geistlicher in Asbury Park, New Jersey, hat sich kürzlich geäußert: „Die ganze Bande [Jehovas Zeugen] sollte ins Gefängnis geworfen werden, und Richter Rutherford selbst sollte auf den elektrischen Stuhl kommen!“ Satan und seine Diener haben den Boten, die Jehova mit seinem Zeugnis aussendet, den Krieg erklärt. Mögen sie nur bis zum Äußersten gehen. Der für uns ist, ist stärker als alle, die gegen uns sein mögen. Jehovas Zeugen, meinen Brüdern, aber rufe ich zu, zu beherzigen was Jehova ihnen in Zephania 3 : 16 gebietet: „Fürchte dich nicht! laß deine Hände nicht erschlaffen! Jehova, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein rettender Held!“ Fahrt darum eifrig und unbeirrt fort, den Menschen Gottes Zeugnis zu überbringen, ungeachtet dessen, was der Feind auch tun mag!

Es gibt heute Millionen gutgesinnter Menschen in der „Christenheit“, die da seufzen und jammern über die greulichen und unchristlichen Dinge, die von der Geistlichkeit innerhalb und außerhalb der Kirchen verübt werden. Gedenkt des Gebotes, das euch in Hesekiel 9 : 4 gegeben ist, durch die Mitte der „Christenheit“ zu gehen und an den Stirnen derer, die da seufzen und jammern über all die Greuel, die in ihrer Mitte geschehen, ein Zeichen zu machen. (Siehe „Rechtfertigung“ Band 1, Seiten 93—113.) Das Bezeichnen der Stirnen:

bedeutet, den Menschen zu einem verstandesmäßigen Erfassen des Vorhabens Gottes zu verhelfen, indem sie mit der Botschaft der Wahrheit in Berührung gebracht werden. Millionen guter Leute sind tief betrübt darüber, daß sie sehen müssen, wie die Geistlichkeit die Bibel verwirft und sich verschwört zur Vernichtung der glaubensvollen Männer und Frauen, die die Bibel lehren. Die guten Menschen brauchen die Wahrheit dringend, und sie wünschen sie zu hören. Ich bitte euch darum, geht vorwärts in der Kraft Jehovas und mit vollem Gottvertrauen! Erhebet sein Panier vor dem Volke, damit es den wahren Weg zu seiner Hilfe und Befreiung erkenne, und damit Ihr einen Anteil haben möget an der Rechtfertigung des heiligen Namens Jehovas!

Liebe

Wer keine Erkenntnis des Wortes Gottes hat, versteht nur wenig oder gar nicht, was das Wort Liebe bedeutet. Viele singen Lieder, die sie Liebeslieder nennen, die aber in Wirklichkeit nur der Ausdruck von Leidenschaft sind. Fast immer ist Eigenliebe die Triebfeder zur Bekundung von Leidenschaft. Weltliche Wörterbuchschreiber bestimmen den Begriff „Liebe“ wie folgt: „Eine starke Zuneigung, hervorgerufen durch das, was erfreut.“ Diese Begriffserklärung ist bei weitem nicht richtig.

Die schriftgemäße und darum richtige Erklärung von Liebe ist: Der vollkommene Ausdruck der Uneigennützigkeit. Wohl gemerkt, das bedeutet nicht bloß, gegen jemand uneigennützig gesinnt zu sein, sondern vielmehr diese Gesinnung auch auf irgendeine Weise zu bekunden. Wenn ein Geschöpf einem andern etwas tut und erwartet, dafür etwas als Gegenleistung zu erhalten, so ist hierbei sein Beweggrund Eigenliebe oder Selbstsucht, aber nicht Liebe gewesen. Eine freiwillige Gabe ist eine Wohlthat, die ohne Erwartung einer Wiedervergeltung erwiesen wird; und eine Gabe, die freiwillig und in diesem Geiste geschenkt wird, geschieht uneigennützig und aus Liebe. Jehova Gott ist der wahre und einzige Geber guter Dinge. In Jakobus 1 : 17 steht geschrieben: „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist, noch eines Wechsels Schatten.“ Das beweist, daß Jehova der Geber alles Guten ist.

Es steht in der Heiligen Schrift geschrieben: „Gott ist Liebe“; und alle Tatsachen zeigen, daß diese

Aussage über Jehova durchaus wahr ist. Jehova Gott ist ganz uneigennützig. Kein Geschöpf könnte Jehova irgendwelchen Nutzen bringen. Seine Geschöpfe können ihn wohl erfreuen, indem sie seinen Willen tun; aber sie könnten ihm niemals irgendeinen Nutzen einbringen. Was immer also Jehova der Menschheit an Wohltaten erweist, ist uneigennützig gegeben, ohne Erwartung, dafür etwas im Austausch zu erhalten.

In Johannes 3 : 16 steht geschrieben, daß Gott die Welt so sehr geliebt hat, daß er seinen eingeborenen Sohn in den Tod hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. Das Menschengeschlecht hat über sechstausend Jahre lang Krankheit, Kummer und Tod erlitten. Die eigentliche Ursache ist immer Mangel an Liebe zu Gott auf seiten des Geschöpfes gewesen. Es war die Zehsucht, die den Satan zur Erhebung gegen Gott verleitete. Adam, der vollkommene Mensch, verletzte aus selbststüchtigen Gründen willentlich Gottes Gesetz und schloß sich Satan an. Zufolge der Sünde Adams ist das ganze Menschengeschlecht unter die Verdammnis gekommen, und das Ergebnis war der Tod. Zu seiner Zeit mußte das ganze Menschengeschlecht gerechterweise vollständige Auslöschung erleiden, es sei denn, Jehova Gott würde sich in seiner Gnade für den Menschen ins Mittel legen. Jehova ist gänzlich und selbstlos der Gerechtigkeit ergeben. Der Mensch könnte sich unmöglich selbst aus der schrecklichen Lage befreien, worin ihn die Sünde gestürzt hat. Darum hat Jehova seinen innigstgeliebten Sohn als Menschen auf die Erde gesandt; und dieser ist als Mensch an Stelle des sündigen Menschen gestorben, damit die Menschheit eine Gelegenheit erhalte, Leben zu erlangen. Darum steht geschrieben, daß, wer immer an den Herrn Jesus Christus und an das Werk, das er für

den Menschen getan hat, glaubt, nicht verloren gehen, sondern ewig leben wird. Zu glauben bedeutet nicht nur, die Wahrheit zu hören, sondern vielmehr, sich völlig in Einklang mit der empfangenen Erkenntnis zu bringen. In Übereinstimmung hiermit steht in Römer 6 : 23 geschrieben, daß Jehovas Gnadengabe ewiges Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn, ist. Dies ist das große und kostbare Geschenk, das Jehova zum Besten und zum Wohlergehen des Menschen gegeben hat. Diese große Wahrheit hat den inspirierten Apostel bewegt, folgende Worte auszurufen: „Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!“ Diese Bekundung von Uneigennützigkeit ist ohne Beispiel, und sie beweist, daß Gott Liebe ist.

Warum wird Jesus der geliebte Sohn Gottes genannt? Weil Jesus allezeit den Willen seines Vaters mit Freuden getan hat. Von ihm steht im vierzigsten Psalm geschrieben: „Dein Wohlgefallen zu tun, mein Gott, ist meine Lust; und dein Gesetz ist im Innern meines Herzens [geschrieben].“ Es war nötig, daß der vollkommene Mensch Jesus als Ersatzmann für den Sünder starb, um die Menschheit von ihrem Unvermögen unter der Verdammnis zu befreien und ihr eine Gelegenheit zu ermöglichen, Leben zu erhalten. Es war Jehovas Wille, daß sein geliebter Sohn Mensch werden und an Stelle des Sünders sterben sollte. Als Jesus auf der Erde war und von Jehovas Voratz, das Menschengeschlecht zu erlösen, redete, da sagte er, daß sein Vater ihn liebte, weil er den Willen des Vaters freudig befolgte. Im Einklang hiermit bezeugte Jehova von Jesus: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe.“

Jehovas Gesetz, das zuerst dem Volke Israel verkündigt und später von Jesus wiederholt wurde, gebietet: „Du sollst Jehova, deinen Gott, lieben mit deinem

ganzen Herzen." Das bedeutet, daß das Geschöpf, um Jehova Gott wohlzugefallen, ihm gänzlich und selbstlos ergeben sein muß. Wenn einer ein Nachfolger Christi Jesu zu sein behauptet, aber diesen Weg beschritten hat, nur um etwas zu bekommen, was er sich wünscht, so ist ein solcher gewiß nicht von Liebe bewegt. Wenn er sich aber Gott dem Herrn gänzlich und rückhaltlos übergeben hat, weil Jehova recht und gerecht und der Anbetung aller seiner Geschöpfe würdig ist, so ist ein solcher von Liebe angetrieben.

Warum aber sollte Gott gebieten, daß man ihn liebe? Die Erfahrungen des Menschengeschlechts geben in Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift die vollständigste Antwort auf diese Frage. Hätte Adam Gott geliebt, so hätte er sich nicht in Satans Netz ziehen lassen, und er hätte nicht den Tod erleiden müssen, noch Verdammnis über seine Nachkommenschaft gebracht. Es war die Eigenliebe, die ihn sündigen machte, weil er etwas zu behalten begehrte, das ihm teuer war. Als Gott Israel als sein Volk erwählt hatte, sagte er ihnen im wesentlichen, daß ihre einzige Sicherheit darin beruhte, daß sie ihm und niemand sonst ergeben seien. Hätten sie in Befolgung ihres Bundes dies getan, so wären sie nicht gefallen. Wären gleichfalls alle, die Christen zu sein erklären, gänzlich und selbstlos Gott dem Herrn ergeben gewesen, und hätten sie sich rein und frei von ihrer eigennützigen Verbindung mit der Welt Satans erhalten, so würden sie sich nicht in ihrer jetzigen unglücklichen Lage befinden. Dies alles beweist, daß Jehovas Verbot, einen andern Gott zu haben, zum Besten der Menschen gegeben und eine uneigennützige Tat Gottes ist. Wer dem Teufel gefolgt ist, erntet Leiden als Lohn.

Viele Leute meinen, sie müßten ihrer Liebe zu ihren Mitgeschöpfen durch Worte, Tränen oder durch Umarmungen ihrer Brüder Ausdruck geben. Das drückt jedoch nicht Liebe, sondern Gemütsregung aus. Deinen Bruder zu lieben bedeutet, ihm Gutes zu tun, ob er nun davon weiß oder nicht. Wenn einer den andern wirklich liebt, braucht er es ihm nicht zu sagen, um ihm Gutes tun zu können, auch braucht er ihm nicht zu sagen, daß er etwas für ihn getan hat. Wie sich einem Gelegenheit bietet, seinem Bruder oder Nächsten Gutes zu erweisen, wird er es tun, ohne zu erwarten, daß es ihm vergolten würde. Ein solches Tun hat Selbstlosigkeit oder Liebe zur Triebfeder.

Viele Leute sagen: „Ich liebe Gott.“ Woran können wir erkennen, daß einer Gott liebt? Sicherlich nicht an bloßen Worten oder an einem Versuch, das Rechte zu tun. Der Maßstab ist ein weit höherer. Als Jesus, kurz bevor er die Erde verließ, seine Jünger unterwies, sagte er ihnen unter anderm (Johannes 14 : 15, 21): „Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbar machen.“ Diese hier niedergelegte Regel zeigt, daß man seine Liebe zu Gott beweist, indem man zuerst feststellt, was der Wille Gottes ist, und darauf ihn fleißig tut.

Viele haben Gott zu lieben behauptet, weil sie in den Himmel zu kommen wünschten und meinten, eine solche Erklärung würde ihnen einen Eingang in den Himmel verschaffen. Das ist keine Liebe zu Gott, sondern ein Ausdruck des Eigennutzes. Wenn Menschen dahin kommen, zu wissen, daß Gott der große Ewige ist, die Quelle des Lebens und aller Segnungen, dann muß es ihnen von selbst eine wahre Lust sein, den Willen

Gottes zu tun, indem sie wissen, daß, was immer auch Gott ihnen geben mag, zu ihrem Besten sein wird. Niemand kann Gott wohlgefallen, der ihm dient, nur weil er hofft, dafür einen besonderen Segen zu erhalten. Jehova Gott läßt eine Einladung oder Berufung zu seinem Königreich nur an die ergehen, die ihm uneigennützig ergeben sind. Diesen läßt er alle Dinge zu ihrem Guten mitwirken.

Die Welt ist Satans Organisation. Ihr sichtbarer Bestandteil ist aus den Herrschermächten der Erde zusammengesetzt, nämlich aus den Machtgruppen der Religion, der Politik und des Handels. Wenn Leute vorgeben, Nachfolger Christi Jesu zu sein, dabei aber sagen: „Ich liebe die Dinge dieser Welt, und als christlicher Bürger betrachte ich es als meine Pflicht, an den Dingen dieser Welt Anteil zu nehmen“, so sind solche Feinde Gottes. Von ihnen steht in Jakobus Kapitel vier geschrieben: ‚Wer ein Freund der Welt ist, der ist ein Feind Gottes.‘ Hierzu kommt die Ermahnung in 1. Johannes 2 Vers 15: ‚Liebet nicht die Welt, noch die Dinge, die in der Welt sind.‘ Die Gott wohlgefallen wollen, müssen gänzlich ihm geweiht sein, nicht aber zum Teil ihm und zum Teil der Organisation Satans.

Wir haben nun das Ende der Welt Satans erreicht, und diese unheilvolle Organisation ist baldigem Untergang geweiht. Jehova tut nun kund, daß es sein Wille ist, daß die, die ihn zu lieben erklären, sich unter das Volk begeben und ihnen die Wahrheit über Jehova und sein Königreich erklären sollen. Ein jeder, der Gott liebt, wird dies tun. Der Tag des Gerichts über die Einrichtungen dieser Welt ist gekommen, und in diesem Zusammenhang steht in 1. Johannes 4 : 17, 18 geschrieben: „Hierin ist die Liebe mit uns [andere Übers.: unsere Liebe] vollendet worden, daß wir Freimütigkeit haben

an dem Tage des Gerichts, daß, gleichwie er ist, auch wir sind in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.“ Die Gott lieben und ihm völlig vertrauen, fürchten sich nicht vor dem, was der Mensch oder der Teufel ihnen anhaben könnten. Darum gehen sie von Haus zu Haus, erzählen den Menschen von Gottes Königreich, predigen das Evangelium und reden zu ihnen von Jehova und seinem Gericht, das in kurzem an der Welt vollstreckt werden soll. Das ist der Grund, warum gegenwärtig glaubensvolle Männer und Frauen treu von Ort zu Ort gehen und den Menschen Gottes Königreich verkündigen. Auf keine andere Weise könnten sie jetzt ihre Liebe zu Gott beweisen. Viele von ihnen mögen verhaftet und ins Gefängnis geworfen, mißhandelt und bedroht werden; das wird sie aber nicht abschrecken, mit ihrer Arbeit fortzufahren, weil sie Gott lieben und seine Gebote halten. Sie sind Jehova selbstlos ergeben. Sie glauben jeder Verheißung, die Jehova gegeben hat. Unter diesen Zusagen wird folgende im 145. Psalm gefunden: „Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesetzlosen vertilgt er.“

Jesus zeigte, daß an dem gegenwärtigen Tage des Gerichts eine Klasse von Menschen auf der Erde sein würde, die Jehovas Zeugen verfolgen würde, und er hat diese Klasse wegen ihrer bösen Taten als „Böcke“ bezeichnet. (Matthäus 25 : 31—33) Er erklärt, daß diese Ruchlosen ewige Vernichtung erleiden werden. (Matthäus 25 : 41—46) Wenn Jehovas Zeugen an Ihre Tür kommen, bekunden Sie ja keine Bocksnatur gegen sie, sondern seien Sie denen gleich, die Jesus mit Schafen vergleicht, das sind Leute, die ihre Mitmenschen, welche sich bestreben, Gottes Gebote zu befolgen,

freundlich behandeln. Sie mögen vielleicht nicht in der Lage sein, sich die bibelerklärenden Bücher anzuschaffen, die Ihnen durch Jehovas Zeugen gebracht werden, doch können Sie sie anhören und so von Gott und seinem Königreiche Kenntnis erhalten.

Liebe ist, wie Gottes Wort lehrt, die Hauptsache. Die Zeit wird kommen, da alle Lebenden zu der Erkenntnis kommen müssen, daß Gott Liebe ist, und alle, die ihm ihre Liebe zeigen wollen, werden ihm selbstlos ergeben sein und ihre Uneigennützigkeit ihren Mitmenschen gegenüber dartun. So werden die Menschen unter der Herrschaft Christi gottähnlich werden und eine Ehre für den Namen des Höchsten sein.

Treue Nachfolger Christi Jesu haben allezeit unter den Händen der Handlanger Satans gelitten; da aber diese treuen Zeugen wissen, daß Gott sie liebt, und weil sie ihn lieben, wird keine noch so heftige Verfolgung sie von Jehova scheiden können. Paulus hat die wahren Herzensgefühle eines jeden einzelnen von ihnen zum Ausdruck gebracht, wenn er in Römer 8 : 38, 39 sagt: „Ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Es steht in Gottes Wort geschrieben: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 19 Vers 19) Das bedeutet seinem Mitmenschen Gutes zu tun, und nicht ihn schädigen oder auf seine Kosten persönliche Vorteile gewinnen zu suchen. Ferner steht geschrieben, daß Gott alle Nationen und Menschen aus einem Blute gemacht hat, um einträchtig auf der ganzen Erde zu wohnen. (Apg. 17 : 26) Daher ist jeder-

mann der Nächste des andern; und wenn Liebe und nicht Selbstsucht herrschte, würde ein jeder seinem Mitgeschöpf Gutes tun. Die göttliche Regel bestimmt, daß jedermann ohne Eigennutz mit seinem Mitgeschöpf handeln soll; das wird die Regel in Gottes Königreich sein.

Jedermann weiß, daß gegenwärtig alle Nationen in Eigenliebe gegen ihre Mitmenschen handeln. Herrschte nicht dieser Eigennutz oder Mangel an Liebe in der Welt, das Volk würde nicht Nahrungsmangel zu leiden haben. Ein Teil des Volkes erzeugt viele Lebensmittel, die andere nötig haben; aber weil die gewinnflüchtigen Spekulanten in Lebensmitteln und andern notwendigen Dingen dabei nicht genug Profit machen können, lassen sie die Lebensmittel vernichten, und insolgedessen leidet das Volk. Die Herrscher der Nationen führen Zolltarife ein, die es den Erzeugern von Nahrungsmitteln und Bekleidung in dem einen Lande verunmöglichen, sie ihren Mitmenschen in einem andern Teile der Welt zu mäßigen Preisen und zum Wohle aller zu liefern. Das Ergebnis ist, daß das Volk in allen Staaten leidet. Wäre Uneigennützigkeit oder Liebe der Beweggrund, würden nicht solch selbstische Gesetze verordnet werden. Wiederum verfügen die Nationen Gesetze, die es den Leuten in dem einen Lande unmöglich machen, ungehindert in ein anderes zu ziehen; auch diese Gesetze sind eigennützigem Beweggründen entsprungen und im Widerspruch mit dem Gesetz Gottes. Die Schwierigkeit ist, daß die Regenten nicht durch weisen Rat geleitet werden. Es steht in Sprüche 11 : 14 geschrieben: „Wo keine Führung [Fußnote der Elberfelder Übersetzung: kein weiser Rat] ist, verfällt ein Volk; aber Heil ist bei der Menge der Ratgeber.“ Der wahre oder weise Rat ist Gottes Wort; und wenn die Herrscher sich selbstlos durch dieses Wort führen ließen, würde daraus den

Volke stets Gutes erwachsen. Die Tatsache, daß das Volk Not und Bedrängnis leidet, beweist, daß die Gottlosen in Macht sind; wohingegen die gerade entgegengesetzten Zustände da wären, wenn Liebe und Gerechtigkeit herrschten. „Wenn die Gerechten die Macht haben, freut sich das Volk; wenn aber ein Gottloser herrscht, seufzt das Volk.“ — Sprüche 29 : 2; Menge.

Gegenwärtig sind in Amerika Millionen Menschen arbeitslos und haben keinerlei Möglichkeit, ihr Brot zu verdienen. Eine ähnliche Notlage herrscht unter andern Nationen; aber dabei ist eine Fülle von Arbeit vorhanden, die getan werden müßte, und dazu ist ein großer Überschuß an Nahrungsmitteln da. Jedermann muß und wird zugeben, daß das Volk in jedem Lande bedrückt ist und leidet. Was verursacht denn diese Bedrückung? Zum Teil sind die sichtbaren Herrscher daran schuld, weil sie selbstsüchtig sind; aber in erster Linie ist Satan, der Teufel, für diese Leiden verantwortlich. Er ist der Gott oder unsichtbare Herrscher dieser Welt. Jehova erklärt, daß er Satans Macht vernichten und ihm alle Herrschaft wegnehmen wird. Es steht geschrieben: „Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Bedrückten wird er zertreten.“ (Psalm 72 : 4) Der Sturz aller dieser Regierungen schließt auch die amerikanische Regierung ein, da sie — gleich den andern — selbstsüchtig ist. Alle selbstischen Regierungen müssen der gerechten Regierung Gottes unter Christus Platz machen. Keine eigennützige Regierung kann jetzt länger bestehen bleiben. Wenn das Volk erst einmal die eigentliche Wahrheit erfahren haben wird, dann wird es froh sein, daß die habgierigen Nationen vergehen werden. Welch rechtschaffener Mensch wünschte denn stets unter einer bedrückenden

und gottlosen Regierung zu leben? Der Untergang einer unvollkommenen Regierung ist ein Segen für das Volk.

Jehova Gott ist Liebe, und Christus Jesus ist sein ausdrückliches Ebenbild. Christus ist der Herrscher der Erde, und er wird in Gerechtigkeit regieren; das bedeutet, daß seine Herrschaft in Liebe und ohne Selbstsucht ausgeübt wird. Wo Liebe herrscht, da ist auch Gerechtigkeit. Solcherart wird Gottes Regierung sein; wie geschrieben steht: „Er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit, und den Demütigen des Landes Recht sprechen in Geradheit. Und er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, und mit dem Hauche seiner Lippen den Gefessenen töten.“ — Jesaja 11 : 4, 5.

Möge das Volk neuen Mut schöpfen aus der Gewißheit, daß keine ungerechte Regierung die Menschheit länger wird bedrücken dürfen. Gott hat die Erde für den Menschen geschaffen, damit er darauf in Frieden und Glückseligkeit wohne; und Gott wird seinen Vorsatz auch zustande bringen. Ehe jedoch Gerechtigkeit und Nächstenliebe auf der Erde herrschen kann, ist es unbedingt nötig, daß alle Nationen der Ungerechtigkeit und Selbstsucht für ewig verschwinden. Darum erklärt Gott, daß er in den Tagen dieser gewinnsüchtigen Herrscher eine Regierung aufrichten werde, die all die ungerechten Nationen zertrümmern wird. Darüber steht geschrieben: „In den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört, und dessen Herrschaft keinem andern Volke überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen.“ (Daniel 2 : 44). Dann wird die Herrschaft der Gerechtigkeit und Liebe ewig auf den Schultern Jesu Christi ruhen, und der Friede und die Segnungen seiner Regierung werden niemals aufhören. — Jesaja 9 : 6, 7.

Es war Selbstsucht, die jene Leute antrieb, Jesus zu verfolgen, als er auf der Erde war. Er war heilig und unschuldig und tat den Menschen Gutes. Die Leute, die die Verfolgung Jesu anführten, gehörten dem geistlichen Stande an. Es waren die Priester, die zum Volke predigten und die Mitherrscher beeinflussten. Jesus sagte ihnen ins Gesicht, daß sie unter der Leitung des Teufels standen. (Johannes 8:44) Ihr Gegenstück in der „Christenheit“ gehört dem gleichen geistlichen Stande an. Ich erwähne dies, um zu zeigen, warum Nachfolger Christi, die Gottes Wort glaubensvoll bezeugen, gegenwärtig von den Geistlichen zu leiden haben. Die Geistlichkeit gibt wohl vor, Gott zu dienen, aber sie tut es nicht. Wenn sie Jehova Gott liebte, würde sie seine Gebote halten, zu den Menschen gehen und ihnen erklären, daß Gottes Königreich gekommen und die einzige Hoffnung der Menschheit ist. Aber sie unterläßt es nicht nur, dem Volke die Wahrheit zu sagen, sondern in ihrer Selbstliebe verfolgt sie überdies die Männer und Frauen, die die Wahrheit verbreiten. Diese Geistlichen sind ein Teil der Welt, die von Satan beherrscht wird und binnen kurzem vergehen wird. Jesus hat in folgenden Worten vorausgesagt, daß sie seine treuen Nachfolger verfolgen würden: „Wenn die Welt euch haßt, so wisset, daß sie mich vor euch gehaßt hat. Wenn ihr von der Welt wäret, so würde die Welt das Ihrige lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe, darum haßt euch die Welt. Gedenket des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, so werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. Aber dies alles werden sie euch tun um meines



„In den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten.“ — Daniel 2:44.

Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat." — Johannes 15 : 18—21.

Weil Jehovas Zeugen Gott lieben und es durch Befolgung seiner Gebote beweisen, kommen sie zu Ihnen ins Haus, um Ihnen eine Erklärung seines Wortes zur Ansicht vorzulegen. Die großen darin erklärten Bibelwahrheiten erfüllen Satan und seine Vertreter auf der Erde mit Wut, und darum verfolgen sie in ihrer Selbstsucht Jehovas treue Zeugen. Diese Verfolgung durch die Diener Satans geschieht in deutlicher Erfüllung der eben angeführten Weissagung Jesu. Darum sind Jehovas Zeugen keineswegs entmutigt. Sie setzen mit Ausdauer und Liebe ihr Werk fort und verkündigen den Menschen weiter die Wahrheit.

Möchten alle gutgesinnten Menschen Mut fassen! Alle Tatsachen, im Lichte der Heiligen Schrift gesehen, beweisen über jeden Zweifel, daß binnen sehr kurzer Zeit alle selbstsüchtigen Regierungen für immer aufhören werden. Sodann wird die Welt von Liebe regiert werden, und Gott wird dem Volke ewige Segnungen bringen. Jehova schildert, daß die Menschen, die ihn lieben, alsdann sprechen werden: „Jehova, du hast Gunst erzeigt deinem Lande, hast die Gefangenschaft Jakobs gewendet. — Hören will ich, was Gott, Jehova, reden wird; denn Frieden wird er reden zu seinem Volke und zu seinen Frommen — nur daß sie nicht zur Torheit zurückkehren! Fürwahr, nahe ist sein Heil denen, die ihn fürchten, damit die Herrlichkeit wohne in unserem Lande. Güte und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküßt. Wahrheit wird sprossen aus der Erde, und Gerechtigkeit herniedersehen vom Himmel. Auch wird Jehova das Gute geben, und unser Land wird darreichen seinen Ertrag.

Die Gerechtigkeit wird vor ihm einhergehen und ihre Tritte zu seinem Wege machen." — Ps. 85 : 1, 8—13.

Die große Krise der Zeitalter ist gekommen. Der Eigennutz und die Herrschaft der Gottlosigkeit müssen ein Ende nehmen, und in dieser Krise muß die gerechte Herrschaft einsetzen und von da an für immerdar dauern. Die Verfolgung guter und glaubensvoller Männer und Frauen, die Gott lieben, muß nun aufhören, und ihre Segnung anfangen, da Gott verheißen hat, daß er die, die ihn lieben und ihm dienen, für ewig bewahren und segnen wird. Jehova läßt Sie nun auf diese Wahrheiten aufmerksam machen, damit Sie Gelegenheit haben, zu erkennen, daß er Gott der Allmächtige, der Herr der ganzen Erde, und daß er Liebe ist.



